

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift: Tagesblatt Riesa.  
Gesamt Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain,  
des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröbba.

Postfachkonto: Leipzig 21508.  
Stroßstraße Riesa Nr. 52.

Nr. 242.

Sonnabend, 16. Oktober 1920, abends.

73. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellung, bei Abholung am Postschalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 2 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Woche für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 zum Verste, 3 mal hohe Brundschrist-Hefen (7 Bänden) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zeitweiser und tabellarischer Satz 10%, Aufschlag, Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 80 Pf. Beste Carlse. Gewähliger Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierteljährliche Anzeigensätze, Erklärer an der Höhe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Poststraße 52. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Böhmel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittsch, Riesa.

Die Maul- und Rausche ist ausgebrochen unter den Viehbeständen der folgenden Besitzer:

1. In Wärschnitz bei Herrn. Grohmann. Sprenggebiet: Wärschnitz. Beobachtungsgebiet: Kleinnaundorf.
2. In Niederbergsbach bei Gustav Richter, Moritz Fleischer, Hermann Weber; in Ober-Mittel-Bergsbach bei Adam Pföhner, Ernst Schulze.

Auf die amtlichen Bekanntmachungen wegen des Ausbruchs der Seuche in Niederbergsbach und Ober-Mittel-Bergsbach wird hingewiesen.  
Die für den Spreng- und Beobachtungsbezirk geltenden Bundesratsvorschriften zum Viehseuchengesetz vom 7. Dezember 1911 — Seite 88 des G. u. V. Blattes 1912 — sind zu beachten. Bundesratsbeschlüsse dagegen werden strafrechtlich verfolgt.

Großenhain, am 14. Oktober 1920.

Die Amtshauptmannschaft.

## Kartoffelversorgung.

Unter Mitwirkung der Amtshauptmannschaft haben am 13. ds. Mts. zwischen Vertretern der Erzeuger und Verbraucher Verhandlungen über den Kartoffelpreis stattgefunden. Die Vertreter der Erzeuger haben sich hierbei bereit erklärt, dafür zu sorgen, daß die Kartoffeln

an Minderbemittelte mit einem Einkommen bis zu 12000 Mark für 18 Mark pro Zentner und mit einem Einkommen bis zu 15000 Mark

für 20 Mark pro Zentner geliefert werden. Hierbei wird das Einkommen von Mann und Frau (als ein Haushalt) zusammengerechnet. Ledige Personen beiderlei Geschlechts mit einem Einkommen über 8000 Mark fallen nicht unter diese Regelung. Für den Rest der hierunter fallenden Personen sollen 4 Str. beschafft werden.

Der vorstehende Preis versteht sich ab Erzeuger. Für Zufahren der Kartoffeln würde eine besondere Vergütung zwischen Erzeuger und Verbraucher zu vereinbaren sein. Wegen der Kommissionsgebühr für etwa infrage kommende Reichskartoffeln wird das Nähere in der an die Gemeindebehörden ergehenden Verfügung gesagt werden.

Keinen Anspruch auf die verbilligten Kartoffeln haben alle Personen mit einem höheren Einkommen als 15000 Mark, sowie solche, die sich bereits mit Kartoffeln versorgt haben.

Die Durchführung der Beschaffung und Verteilung der benötigten Kartoffelmengen ist dem unterzeichneten, zu gleichen Teilen aus Erzeugern und Verbrauchern bestehenden Ausschuss übertragen worden, der hiermit folgendes beauftragt gibt:

1. Diejenigen Personen, die Anspruch auf verbilligte Kartoffeln erheben wollen, haben sich umgehend und spätestens bis zum 21. ds. Mts. bei der Gemeindebehörde ihres Wohnorts unter Angabe der Zahl der zu versorgenden Personen und der hiernach in Betracht kommenden Kartoffelmengen zu melden. Bei der Anmeldung ist die Brotausweiskarte und, soweit Arbeitnehmer in Frage kommen, eine Bescheinigung des Arbeitgebers über die Höhe des jetzt zur Reichseinkommensteuer herangezogenen Einkommens vorzulegen.

Andere selbständige Personen, die von der verbilligten Gebrauch machen wollen, haben über die Höhe ihres jetzigen Einkommens in glaubhafter Weise Auskunft zu geben des Nachweis zu führen.

Nach Ablauf der obigen Frist können Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden. 2. Die sich meldenden Personen haben weiter darüber Auskunft zu erteilen, ob und in welcher Höhe sie sich bereits mit Kartoffeln eingedeckt haben, da die bereits vorhandenen Vorräte auf die beantragten verbilligten Kartoffeln angerechnet werden müssen. Bei sich meldenden Personen sind bereits vorhandene Vorräte festzustellen. Zu diesem Behufe sind die Gemeindebehörden berechtigt, Revisionen vorzunehmen.

3. Die Gemeindebehörden werden ersucht, zwei Listen nach einem ihnen noch zugehenden Formular anzulegen und zwar eine Liste für die Personen mit einem Einkommen bis zu 12000 Mark und eine Liste für die Personen mit einem Einkommen bis zu 15000 Mark.

Nach Ablauf der in Ziffer 1 gestellten Frist wollen die Gemeindebehörden die beiden Listen abschließen und dem unterzeichneten Ausschuss, sofort, spätestens aber bis zum 25. ds. Mts. zulegen. Hierzu ergeht an die Gemeindebehörden besondere Verfügung.

4. Es wird versucht werden, die Kartoffeln den Verbrauchern möglichst unter Vermeidung von Unkosten zuzuführen.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, den 16. Oktober 1920.

Der diesjährige Herbstjahrmarkt findet in unserer Stadt von morgen Sonntag ab bis mit kommenden Dienstag mittag statt. Hoffentlich macht der Himmel morgen wieder ein freundliches Gesicht, denn so notwendig der Regen auch sein mag, für die Jahrmarktstage ist er vielen doch nicht erwünscht. Sowohl der Krammmarkt, wie auch der Vergnügungsteil scheinen gut beschickt zu sein.

Das Bezirksamt für Kriegerversorgung in Großenhain teilt mit: 1. Den Kriegsbeschädigten und -Hinterbliebenen ist Gelegenheit geboten, durch das Bezirksamt für Kriegerversorgung Gendarmut, Wagent und Flanell und gebr. Militärangabe zu besuchen. Bestellungen sind umgehend beim Bezirksamt, Herrmannstraße 22 str., aufzugeben, wo die einzelnen Muster und Preislisten einsehen werden können. 2. Die 1. St. bestellte Seife ist eingetroffen und kann gegen Vorzahlung hier abgeholt werden. Umgehende Abholung ist erwünscht.

Adam, Eva und die Schlange. Komödie in 3 Akten von Paul Eger. Der Verfasser hat zur Abwechslung in dem dreizehnten Verhältnis eine Verwicklung einzuwerfen lassen. Der Hausfreund führt hier nämlich den leichtsinnigen Eheherrn in die Arme der Gattin zurück. Man möchte fast sagen, das Theater zeigte sich wieder einmal als moralische Anstalt. Nur das Drum und Dran wirkt recht kinomäßig, wenn es auch zweifellos geschickt inszeniert ist. Immerhin werden die Besucher des Abends haben feststellen können, daß sie keine Räte, sondern einen Gewinn gezogen hatten, und der, der ihn vermittelte, war ein indischer Prinz, dem die Seelen höher stehen als die Sinne. Er bewelkt seinem Freunde, einem flatterhaften exzentrischen Baron, daß Eva und die Schlange eins sind, und zwar insofern, als in jeder Eva, also auch in seiner ehefraulichen, das Verführerische, Kultzeigende schon drin steckt, daß er es also nicht erst bei einer außerordentlichen Eva zu suchen braucht. Den Beweis führte er mittels eines Wirklichkeitstraumes. Vor dem Buddha knieend, aus indischer Glaubenskraft heraus, beinleuchtet er den Traum des Freundes und befreit sich selbst von seiner Leidenschaft zu dessen Ehefrau. Der Verfasser hat den ganzen Haufen überaus hübenwirksam ausgemacht. Daneben interessiert die Komödie durch den geistreichen Ton der Unterhaltung. Der Dialog ist allerdings im ersten Akt und vor der Traumbildung im zweiten Akt ziemlich lang ausgefallen. Die Darsteller kamen aber

gut um diese Klippe herum und verstanden es, die Ausführung leidend zu gestalten. Obenan stand Frick, der in sein indischer Prinz war ein glaubwürdiger Wahrheitsfächer, gleich groß in der Beherrschung wie in der Leidenschaft. Walter Meyer spielte den Baron wirkungslos, hätte aber die robuste Konstitution des Herrneiters mehr hervorheben müssen. Die mit allen Mitteln des Weibes um ihren Mann ringende Baronin wurde von Madli Martensen vortrefflich charakterisiert. Doris Krauß war als wachsende Salonblonde ebenfalls am rechten Platz, leider aber im Bühnenraum schwer zu verstehen. Erwähnung verdient noch die geschmackvolle Ausstattung. Der Besuch wird die Dresdner Gasse kaum zurückgelassen haben. Der Höpfer-Saal war nur mittelmäßig besetzt.

Operetten-Gastspiel. Das Meißner Stadttheater bringt kommenden Mittwoch im Hotel Höpfer die Operette „Der Soldat der Marie“ von Bernhard Wachholder, Jean Aron und Friedrich Schönlender, Musik von Leo Ucker, zur Aufführung. Das „Meißner Tageblatt“ schreibt über die dortige Aufführung u. a.: Die Musik ist leicht, beschwingt und melodisch, frisch und erfrischend, auch sentimental. Die üblichen Schläger fehlen nicht und ohne deren Wiederholung ging es nicht ab. Selbstverständlich kommen auch die Tanznummern nicht zu kurz. Unter der Leitung von Magimilian Gerhards kam eine gute Aufführung zustande und Kapellmeister Wolf hielt stark die musikalischen Fäden zusammen. Gesanglich erfüllten die Darsteller allen Anforderungen. Besonders herausgehoben seien die Damen Gertrud Köhlig, Erka Rothke und Gertrude Maurer als liebreizende Lächler des von Magimilian Gerhards trefflich und gedankhaft gegebenen alten Königs Theodor Rummel.

Chorverein Riesa. Am 5. d. M. eröffnete der Chorverein Riesa die Reihe seiner Einführungsabende in Beethovens Leben und Schaffen. Im ersten Einführungsabend sprach Herr Studienrat Schumann in interessanter Weise über Beethovens Leben; Frau Ilse Schilling sang ausdrucksvoll Lieder, von Herrn Martin Kreyh geschickt begleitet; Fräulein Käthe Mohr spielte mit bewundernswürdiger Technik und innerlicher Vertiefung die Sonate F-Moll (Appassionata). Ein Männerchor-Doppelquartett sang zum Schluß das Thema aus dem 2. Satz dieser Sonate, die „Opfne an die Nacht“ in der Bearbeitung von Heim. In atemloser Stille vernahm die Aula der Oberrealschule bis auf den letzten Platz füllende Hörer-

schaft den wunderbaren Gesang dieses einseitig aufgestellten Quartettes. — Im zweiten Einführungsabende am 14. d. M. spielte das Halke-Trio aus Chemnitz (Klavier: Herr Kapellmeister Johannes Halke; Violine: Herr Konzertmeister Friedrich Gärtner; Violoncello: Herr Solocellist Hilbig) die Trio's Op. 70 Nr. 1 und Op. 97, sowie die Frühlingssonate Op. 24. Die drei Künstler führten für ihr ganz hervorragendes Zusammenspiel und für die ihnen eigene lebendige Auffassung dieser nach Form und Inhalt unerreichten Kammermusik tausenden Beifall von der wiederum vorzüglichen Zubereitungsart entgegenzunehmen. In beiden Einführungsabenden gab Herr Oberlehrer Franz Schönebaum knapp gefasste, dem Verständnis dieser Werke dienende Erläuterungen unter Heraushebung der wichtigsten Themen und unter Herabhebung ihrer inhaltlichen Deutung. — Am Nachmittag hatte das Halke-Trio bereits vor der Schülerkassette der Oberrealschule die Trio's Op. 1 Nr. 1 und Op. 11, Jugendwerke Beethovens gespielt. Auch hier förderten die Erläuterungen des Herrn Oberlehrers Schönebaum spürbar das Verständnis. Der Beifall der jugendlichen Kunstgeniekenenden nahm stürmischen Charakter an.

Katal. Erfindungs-Schau vom Patentbüro Krüger, Dresden-N. (Auskünfte an die Leser kostenlos.) R. Kob. Reihig, Großenhain-Naundorf; Lichtbadapparat. (Gem.) — Hans Gornick, Großenhain; Matte aus Lederabfällen. (Gem.) — Konrad Dählich, Großenhain; Sinken für landwirtschaftliche Walddünen. (Gem.) — Hans Gornick, Großenhain; Riemen aus zu Streifen aneinandergefügteten Lederabfallstücken gewebt. (Gem.) — und Weidreibriemen. (2. Gem.)

Der Steuerabzug. In den Artien der Artbeitgeber scheint, wie uns das Finanzamt Riesa schreibt, vielfach die Bestimmung nicht bekannt zu sein, nach der für Steuerzwecke einzubehaltende Betrag dann, wenn die Lohnzahlung für eine Woche oder für einen längeren Zeitraum erfolgt, auf volle Mark nach unten abzurunden ist. Auf einen geringeren Wert als 1 Mark lautende Einkommensteuermarken sind also nur zu verwenden, wenn die Lohnzahlung weniger als eine Woche umfaßt.

Die Kündigung gegenüber der Schwerbeschädigten. Vom Reichsarbeitsministerium u. a. mitgeteilt: Der Reichsrat hat in seiner Sitzung vom 14. Oktober einer Vorlage des Reichsarbeitsministeriums seine Zustimmung erteilt, wonach auch über den 22. Oktober 1920 hinaus die Kündigung gegenüber Schwerbeschädigten nur mit Zustimmung der Hauptfürsorgestellen für Kriegsbe-

Den Gemeinden wird von dem unterzeichneten Ausschuss mitgeteilt werden, von welchen Besitzern sie ihren angemeldeten Bedarf geliefert erhalten. Sie haben dann den Verbrauchern nach einem ihnen noch zugehenden Muster Bezugscheine auszustellen, auf Grund denen sich diese die Kartoffeln bei dem in Frage kommenden, auf dem Bezugschein vermerkten Landwirt holen können, sofern nicht etwa, was namentlich für größere Gemeinden sich empfehlen wird, die Gemeindebehörde die Veranordnung und Verteilung der Kartoffeln selbst in die Hand nimmt.

5. Bezugsberechtigte, welche die ihnen zustehende Menge nicht auf einmal abnehmen wollen, können jedoch auch ihre Kartoffelbezugscheine für den Fall, daß seitens der Gemeinde nicht eine geeignete andere Regelung getroffen wird, einem Kleinhändler übergeben und mit ihm vereinbaren, daß er unter Einzurechnung eines kleinen Verdienstes und seiner Unkosten nach und nach die Belieferung übernimmt. Der Empfang von Teillieferungen ist in entsprechender Vereinbarung der Beteiligten unterliegenden Weise zu bestätigen.

Großenhain, am 14. Oktober 1920.

Der Ausschuss für die Kartoffelversorgung im Bezirke des Kommunalverbands Großenhain.

530 b II.

## Kartoffelversorgung für Minderbemittelte.

Nachdem sich die Landwirte bei einer von der Amtshauptmannschaft Großenhain geführten Verhandlung bereit erklärt haben, die Preise für Kartoffeln für Minderbemittelte und zwar für diejenigen mit einem Jahreseinkommen bis 12000 M. auf 18 M. und für diejenigen mit einem Jahreseinkommen bis 15000 M. auf 20 M. für den Str. ab Hof des Erzeugers herabzusetzen, macht sich eine Feststellung derjenigen Personen erforderlich, die Kartoffeln zu diesen ermäßigten Preisen noch zu erwerben wünschen.

Wir haben zu diesem Zwecke einen Fragebogen aufgestellt. Jeder, der durch die Stadt mit Kartoffeln zu herabgesetzten Preisen beliefert sein will, kann den Fragebogen von Montag ab in der Polizeiwache entnehmen. Dieser Fragebogen ist gewissenhaft und streng der Wahrheit gemäß auszufüllen und spätestens bis Mittwoch abend in der Polizeiwache wieder abzugeben. Auch diejenigen Minderbemittelten, die bei der Stadt bereits Kartoffeln bestellt haben, müssen den Fragebogen noch ausfüllen. Wer den Fragebogen verspätet zurückgibt, verliert den Anspruch auf Lieferung verbilligter Kartoffeln.

Es können auf den Kopf bis zu 4 Str. bestellt werden. Die Kartoffeln können nach Wahl im Ganzen oder wochenweise in Mengen bis zu 10 Wd. auf den Kopf bei den Kleinhändlern entnommen werden. Hierüber erfolgt noch besondere Bekanntmachung.

Eine Garantie auf wochenweise Belieferung bis zur neuen Ernte kann natürlich nicht gegeben werden, auch machen wir darauf aufmerksam, daß die wochenweise zu entnehmenden Kartoffeln natürlich teurer werden. Weiter machen wir dabei noch darauf aufmerksam, daß sich der Preis von 18 bzw. 20 M. noch durch die Anfuhr- und Verteilungskosten um 1—2 M. erhöhen wird.

Der Rat der Stadt Riesa, den 15. Oktober 1920.

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch- und Wurstwaren für den Standort Riesa mit Lager Reithain ab 1. November 1920 soll Freitag, am 22. Oktober 1920, 10 Uhr vorm. im Geschäftszimmer des Amtes, wofür auch die Bedingungen zur Einfihrung ausliegen, öffentlich verdingen werden. Angebote sind bis zum Beginn des Termins verschlossen und veriegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Fleischlieferung“ einzulegen. Reichsversorgungsamt Riesa.

## Stadtbücherei.

über 5500 Bände, jeden Montag und Donnerstag, ausschließlich schulfreier Tage, abends von 6—7 Uhr geöffnet. Eingang: Haupttor des Knaben Schulgebäudes Goethestr. Leihgebühr für den Band 1. und 2. Woche 5 Pf., für jede weitere Woche 5 Pf. mehr. Die Verwaltung der Stadtbücherei. Tzielenmann.

## Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa.

Bahnstraße Nr. 17, Tel. Nr. 40.

Offene Stellen für: 1 Böttcher, 1 Herren- und Damen-Schneider, 1 Handlungsgehilfen aus der Eisenwarenbranche (20 bis 22 Jahre), 1 Expedient und Lageristen aus der Manufaktur-, Kurz- und Wollwarenbranche, 2 Dienstmädchen für Restaurant mit Bedienung, Arbeiterinnen, im Autoanbauwesen bewandert, nach auswärtig, Kost und Logis vorhanden, 1 Schneider, 2 perfekte Stenotypistinnen.



schädigte und Arbeitsunterstützung zulässig ist. Die Vorlage wird den Schlichtungsstellen in der Zeit der heutigen Wirtschaftskrise den unbedingt erforderlichen Schutz auf dem Arbeitsmarkt auch weiterhin zuteil werden lassen. Es kann erwartet werden, daß die Bauwirtschaft die vorgeschriebene Zustimmung zu den Abänderungen nur in ganz besonderen Ausnahmefällen geben, und daß im Hinblick darauf in Arbeitsgerichten auf Abänderungen zunächst verzichtet wird.

**Neuer Wortlaut der Rentenquittung.** Nach Mitteilung der Landesversicherungsanstalt ist zur Vermeidung von Irrtümern und zur Vereinfachung des Zahlensystems mit der Rentenrechnungsstelle bei der Oberpostdirektion Dresden vereinbart worden, die Rentenquittungen in Zukunft so lauten zu lassen, daß zuerst der Gesamtbetrag und daneben die Einzelbeträge an Rente und Zulage eingetragen werden, also: **Wort...** Wfa. Rente... **Wort...** Wfa. Rente... **Wort...** Wfa. Rente...

**Keine erfreuliche Ernährungslage in Sachsen.** Einen interessanten Einblick in die sächsischen Ernährungsfragen gewährt der Vetter der Presse in der Ernährungsfrage in Sachsen mit Vertretern der Presse. Die Ernährungslage in Sachsen sei durchaus nicht als rosig zu bezeichnen. Hinsichtlich der Fleischversorgung sei ein gewisser Optimismus am Platze, der aber nicht übertrieben zu werden brauche. Ein Lob spendete er den sächsischen Landwirten, die für die Ernährungsnot in dem industriellen Sachsen das rechte Verhältnis hätten und ihren Verpflichtungen gewissenhafter nachkämen als die Landwirte im übrigen Deutschland. Doch müßten sie auch das Letzte an Lebensmitteln zur allgemeinen Versorgung hergeben. Die Reichsregierung habe lediglich aus sachlichen Gründen die freie Einfuhr verweigert. Wir können uns nicht den Luxus leisten, einzuführen, was wir nicht zum Verbrauch brauchen. Die freie Einfuhr treibe die Preise in die Höhe und verschlechtere den Geldstand. Die Regierung müsse vor allem die Hebung der Produktion im Auge haben. Dr. Schmidt legte besonderes Wert auf die Hebung der Produktion der Jangswirtschaft für Kartoffeln und Fleisch gegen den Willen der sächsischen Regierung erfolgt sei, weil man damit einen Sprung ins Dunkle unternommen habe. Die unangenehmen Folgen zeigten sich heute schon. Im freien Handel würden binnen kurzem Getreidefabrikate wie Graupen und Haferstroh häufiger sein. Die Preisgabe der Fettversorgung samt der Reiner zum 1. Dezember voraus. Getreide, Butter und Fleisch müßten weiter zwangsverwaltet werden. Leider sei die Erhöhung der Produktion unmöglich, doch gäbe die niedrigere Ausmahlung des Getreides (35 statt 40 Proz.) ein besseres und bekümmertes Brot. Auch würden in Zukunft nur noch einwandfreie Streckmehl aus Dalmatien und Rumänien verwendet werden. Ausländisches Weizenmehl in größeren Mengen wolle man nicht einführen, vielmehr solches Getreide, dessen Ausmahlen im Lande und zugleich mehr Mehl zur Viehfütterung liefere. Auch werde Mais in größerer Menge als Futtermittel vom Auslande eingeführt werden. In Aussicht stellte der Redner schließlich die Verteilung von wöchentlich 150 Gramm Roggenmehl. An Mundvorrat würden monatlich 700 Gramm an Industriezucker etwa 900 Gramm geliefert.

**Dresden.** Der durch seine Sozialisierungsversuche bekannte Dr. Neumann-Ehrmann, der kürzlich in Prag und Brünn Vorträge gehalten hatte und Leiter der Betriebsrätevereine in Brünn werden sollte, darf nach dem Beschluß der tschechoslowakischen Regierung nicht mehr nach der Tschechoslowakei zurückkehren.

**Wien.** Der am 5. Februar 1907 von dem verstorbenen Bürgermeister Dr. Schanz gegründete vaterländische Verein, dessen Zweck der Zusammenschluß aller kaiser- und kaiserlichen Männer ohne Rücksicht auf ihre Lebens- und Parteistellung zur Pflege nationaler Gesinnung war, ist gestern in einer Versammlung aufgelöst worden. Das vorhandene Vermögen soll der Bereinigung der Kriegsbefähigten zugeführt werden.

### Einigung im Gemeindearbeiterstreik.

Nach 10 stündiger Verhandlung im sächsischen Arbeitsministerium wurde eine Einigung zwischen dem Verband der Gemeindearbeiter Sachsens und dem Arbeitgeberverband sächsischer Gemeinden auf einer mittleren Linie erzielt, und zwar auf folgender Grundlage: Gewährt wird ein Stundenlohn von 5,10, 4,85 und 4,65 Mark in Klasse A, 4,75, 4,45 und 4,25 Mark in Klasse B, 4,05, 3,80 und 3,60 Mark in Klasse C. Außerdem werden die Abzugszulagen gewährt. Die Löhne der Arbeiterinnen sollen örtlich geregelt werden. Die Löhne sind mit rückwirkender Kraft vom 1. Oktober auszusahlen. Die Vereinbarung gilt unanfechtbar bis 31. Januar 1921. Die Gemeindearbeiter haben sofort in allen vom Streit betroffenen Gemeinden Sachsens durch Abstimmung ihre Stellungnahme zu erklären.

### Schuld und Ehre.

Original-Roman von Erich Oberstein.  
15. Fortsetzung.

Vera von Troll hatte ihren Vater von der Bahnstation abgeholt, als er nach dreitägigem Stadturlaub wieder nach Wolfershausen kam. Obwohl ihr bis dahin überaus herrliches Verhältnis zum Vater seit dessen letztem Hiersein getrübt war — denn der Obergerichtsrat konnte ihr den Mangel an Harbys Unschuld so wenig verzeihen, wie sie ihm seine Ueberzeugung von dessen Schuld — so brangte es Vera doch, ihn schon an der Station zu empfangen, um früher Nachrichten über die Angelegenheit ihres Verlobten zu erfahren.

Leider waren diese Nachrichten anders als sie erwartet hatte. „Alles scheint sich gegen Harby verschworen zu haben“, sagte sie eine halbe Stunde später kleinlaut zu ihrer Tante, die mit in deren Arbeitsstuhl am Fenster saßen. „Sie haben ihn gleich nach jener Ankunft verhaftet und irgend ein Kriminalassessor, der natürlich auf seine Schuld hinweist, hat allerlei ausfindig gemacht, was Harbys Täterschaft beweisen soll.“

„Unsum!“ Fräulein von Troll, die seit Harbys Abreise beständig in treuerischer Stimmung war, und schon ebenso unerbittlich auf die neuen Nachrichten gewartet hatte, fuhr zornig herum. „Das wirst du doch nicht glauben?“

„Ja, Tante? Ja, die ich meine Hände für seine Unschuld ins Feuer legen würde! Aber die andern?“

„Na, also! Dann laß sie doch reden und Beweise zusammentragen!“

„Du hast gut reden, Tante Renate. Papa und Mama sind ebenso festensich von seiner Schuld überzeugt, wie wir von seiner Unschuld, und ich hatte deshalb eben jetzt wieder eine heftige Auseinandersetzung mit Papa.“

„Die hältst du dir sparen können, denn deinen Vater werden nur Tatsachen eines Besseren belehren. Er ist — Jurist, das sagt alles! Es gehört zu seinem Geschick, schwarz zu sehen und gelegentlich allen Menschen Schuld zu zuschreiben. Und gar wenn erst wirklich ein Verbrechen geschehen ist, dann wirst du wie das rote Tuch auf den Stier. Sie sehen und hören nichts anderes mehr und stürmen immerzu nur blind drauf los. Also darüber erregt ich mich nicht im mindesten.“

„Aber daß Mama, die Bertie so gut war, nun so im Gaudium?“

„Ach, meine Mutter hat immer nur gesehen, was dein Vater ist! Sie ist ganz blind geworden. Bertie“, das

nahm zu bemerken. Maßnahmen finden nicht statt. Die Dresdner Gemeindearbeiter haben abends 8 Uhr in einer gleichzeitig im Präfekturpavillon tagenden Versammlung ihre Einverständnisse erklärt. An der Zustimmung der Streikenden in den anderen Orten Sachsens ist nun nicht mehr zu zweifeln. Die Dresdner Straßenbeleuchtung wurde sofort nach Annahme der Vereinbarung wieder in Tätigkeit gesetzt. Die Straßenbahnen verließen 8 Uhr abends ihre Bahnhöfe zur Aufnahme des abgestellten Betriebs. Auch die Stromlieferung der Privatbetriebe und der Haushaltungen trat bald darauf in Aktion; nachts konnte man in verschiedenen Gassen und Wohnungen Licht sehen, da viele Schaltungen durch die plötzliche Stopfung natürlich nicht richtig abgestellt waren. Die Gasversorgung Dresdens kann erst im Laufe des Sonnabends vormittag im üblichen Maße wieder in Kraft treten.

Die sächsische Regierung wird wegen ihrer Haltung im Gemeindearbeiterstreik scharf angegriffen. Ein Blatt schreibt: „Falsch ist das Verhalten der sächsischen Regierung angesichts des Gemeindearbeiterstreiks, der die Empörung nicht nur des ganzen Bürgeriums, sondern auch weiter Arbeiterkreise hervorgerufen hat. Dabei ist doch vorangehend Arbeiter zu Herren von Dalmatien-Städten aufgeworfen und das ganze Geschäftsleben gestört. Auf die Kritik demokratischer und sozialistischer Abgeordneter in der Volkshammer die die Verantwortlichkeit der Arbeiter scharf verurteilt hätte, habe Minister des Innern Rücksicht erwidert: „Ich habe zu erklären, daß die Regierung in der Beurteilung der Gewalttätigkeiten einmütig ist. Die Regierung wird mit ihren Sicherheitsorganen in höchstem Maße nicht eingreifen. Sie hat die strikte Anweisung erteilt, Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten.“ Das war alles! Die Regierung scheint also zu glauben, daß die fast völlige Abberung von Gas und Strom „Ruhe und Ordnung“ darstellt. Das Volk allerdings glaubt, daß das die denkbar größte Unordnung, ja Auflehnung gegen die Rechtsordnung ist.“

### Vermischtes.

**Flugzeuge mit Dampfmaschinen.** Die aeronautische Konferenz in London beschäftigte sich mit der Frage des Betriebs von Luftfahrzeugen, die mit Dampfmaschinen anstelle von Benzinmotoren ausgestattet sind. Gegenwärtig werden von den englischen Behörden Flugzeuge mit Dampfmaschinen ausprobiert.

**Fünf Millionen unterschlagen.** Der „Frankf. Stg.“ zufolge legte der wegen Unterschlagung bei einer Frankfurter Bank verurteilte 34jährige Bankbeamte Oetner bei seiner Vernehmung durch den Staatsanwalt ein umfassendes Geständnis ab. Seine Veruntreuungen werden jetzt auf 4 bis 5 Millionen Mark geschätzt. Der als Mittäter in Betracht kommende nach dem Auslande geflohene Kaufmann Fritz Scharold nahm etwa 800000 Mark von der veruntreuten Summe mit.

**Aufhebung einer Falschmünzerverbände.** Die Polizei in Frankfurt a. M. hat acht Personen, sieben Männer und eine Frau, festgenommen, die sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von braunen 50-Mark-Scheinen vom 20. November 1918 beschäftigten. Die Falschmünzer, die in großer Menge in Frankfurt a. M. und Umgebung, Mannheim und Ludwigshafen in Verkehr gebracht wurden, untersuchen sich von den echten Scheinen besonders dadurch, daß die Fälschungen auf der Vorderseite heller, die Wasserzeichen fett und das Papier außerordentlich dünn ist.

### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 16. Oktober 1920.

**Eisenbahnunfall.** Oberndorf. Der Schnellzug Hirsch—Stuttgart ist gestern nachmittags 4½ Uhr bei der Einfahrt in die Station Eßendorf entgleist. Die Maschine stürzte um; sämtliche fünf Wagen des Zuges gruben sich tief in die Erde ein. Verletzt wurde dank der umsichtigen Haltung des Lokomotivführers, der sofort Gegen Dampf gab, niemand.

**Die Streiklage in Mitteldeutschland.** Halle a. S. Die Streiklage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier beginnt sich auszubilden. Das Metallwert Krügerball mußte wegen Kohlenmangels den Betrieb einstellen. Die Stromabgabe der Zentrale Armsdorf mußte vermindert werden.

**Aus der kommunistischen Kampfgeschichte.** Delfau. Es gewinnt den Anschein, daß der Rottener Putz ein Spitzelwerk ist. In der gestrigen Nachmittagsverhandlung vor dem Ausnahmegericht sagte der aus der kommunistischen Arbeiterpartei ausgeschiedene Danbels-

doch, wo damals die Geschäfte mit dem Tiefsinn vertrieben, für den dann Jenny Winter verurteilt wurde? „Natürlich! Und ich habe immer behauptet, daß die Winter unschuldig ist.“

„Robert glaubt das selbe. Er kam deshalb mit dem Untersuchungsrichter Radmut in einen Meinungsstreit, der damit endete, daß er ihm vorwarf, sich in eine vorgefasste Meinung gegen die Beschuldigte veranlagt zu haben. Die Sache war dadurch besonders unangenehm für den Untersuchungsrichter, daß ein Jugendfreund von ihm, ein berühmter Detektiv, namens Hempel, Zeuge des Streikes war.“

„Hempel? Warte mal, den Namen kenne ich ja! Das ist doch der famose Mensch, der seiner Zeit den Fall der geheimnisvollen Mordfälle und des grauen Mannes aufklärte?“

„Darüber weiß ich nichts. Ich interessierte mich ja bisher nicht so sehr wie du, Tante, für die Berichte aus dem Gerichtssaal. Ich weiß nur, daß dieser Hempel damals dabei war, daß er durch seine Haltung Robert recht gab, und sich der Untersuchungsrichter eben deshalb doppelt ärgerte. Und gerade in dieses Mannes Händen muß nun Roberts Schicksal liegen! Es ist zum Verzweifeln!“

„Gar nicht!“ sagte Fräulein von Troll trocken. „Es gewinnt uns nur, nun endlich auch zu handeln. Ein Untersuchungsrichter entscheidet nicht. Allerdings kann er recht viel Beweismaterial zusammentragen, das später bei der Entscheidung ins Gewicht fällt. Darum müssen wir beiseiten Begünstigten legen.“

„Wie meinst du das, Tante?“

„Wir brauchen zwei Männer: einen, der Harbys Verteidigung übernimmt, und einen, der den wahren Täter ausfindig macht.“

„An einen Verteidiger habe ich bereits gedacht. Was meinst du zu Dr. Spinnstedt? Er hat mit Robert händelt, scheint ihm gut gefinnt und soll ebenso klug wie ehrgeizig sein. Papa behauptet, er hätte eine Zukunft.“

„Ja, das der junge Mensch mit dem Rechtsstudium, den Harby uns auf dem Leobend zum Besten des Roten Kreuzes vorstellte?“

„Ja.“

„Oh, ich erinnere mich seiner. Er fiel mir auf durch seinen interessanten Kopf, der in der Tat viel Verstand verrät. Zwar hat er noch keinen Namen, aber das schadet nichts. Umso eifriger wird er darauf sein, sich einen zu machen. Um den Täter zu ermitteln, brauchen wir aber einen geschickten Detektiv. Ich kenne einen Namen.“

„Ja.“

„Oh, ich erinnere mich seiner. Er fiel mir auf durch seinen interessanten Kopf, der in der Tat viel Verstand verrät. Zwar hat er noch keinen Namen, aber das schadet nichts. Umso eifriger wird er darauf sein, sich einen zu machen. Um den Täter zu ermitteln, brauchen wir aber einen geschickten Detektiv. Ich kenne einen Namen.“

„Darum? Woher weißt du das überhaupt?“

„Robert erzählte es mir kürzlich einmal, als ich erkrankte, daß wir mit Kabanbald bekannt seien. Du weißt

mann Grimm-Galle aus, seine Partei hätte den Rottener Putz geplant. Es bestünde eine Kampfgeschichte, die sich über ganz Deutschland verbreitet unter dem Decknamen von Sportberatern. Darauf brachte der kommunistische Rechtsanwalt Hegenwisch-Galle einen Brief des Zeugen Grimm an den Staatsanwalt aus den Gerichtsakten zur Verlesung, in dem er mitteilt, er stehe im Dienste des Garnisonkommandos; seine Verhaftung sei nur ein Aufschub, man möge ihn freilassen. Auf Befragen erklärte der Zeuge, er habe den Brief geschrieben und den Behörden Spitzel verdächtigen Hauptangeklagten Privatlehrer Berger entlastet hatte, wurde wegen Meineidverdacht verhaftet.

**Vom sozialdemokratischen Parteitag.** X Kassel. Auf dem sozialdemokratischen Parteitag wurde der bisherige Parteivorstand wiedergewählt.

**Nach eine Unterredung mit Deutscher.** X Rotterdam. Der Brüsseler Korrespondent des „Nieuwen Rotterd. Courant“ hatte eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Delacroix, der sich hochbefriedigt über die Ergebnisse seiner Londoner Reise äußerte. Der Grundgedanke, auf den sich Frankreich und England geeinigt hätten und dem wahrscheinlich auch Italien zustimmen werde, sei, daß in Brüssel der Vertrag der Entschädigung aus dem Weltkrieg geschlossen werden solle. Nachdem man sich in Brüssel über die Summe geeinigt habe, solle sie dann in Genf endgültig festgelegt werden.

**Die Beziehungen zwischen Danzig und Polen.** X Amsterdam. Nach dem „Daily Telegraph“ wird die in der nächsten Woche in Brüssel abzuhaltende Tagung des Völkerverbundes sich auch mit den künftigen Beziehungen zwischen dem Freistaat Danzig und Polen sowie mit der gemeinsamen Räte Dänemarks, Norwegens und Schwedens über die Notwendigkeit der Befestigung der Arbeiten des Völkerverbundes im Zusammenhang mit den geplanten Rüstungsvermindernungen beschäftigen. — Österreich und Bulgarien seien unter den Mächten, die sich zur Aufnahme in den Völkerverbund bewerben.

**Der Eisenbahnerstreik in Polen.** X Kopenhagen. Die der „Berlingske Aftenblad“ aus Warschau telegraphiert wird, daß der Eisenbahnerstreik auch auf die Kreise Krakau—Lemberg übergriffen. Zwischen der Regierung und den Vertretern der Eisenbahnen werden Verhandlungen fortgesetzt. Es wird angenommen, daß der Ausstand dadurch ein Ende erhält, daß den Arbeitern eine nicht unbedeutende Lohnerhöhung gewährt wird.

**Zum Einmarsch der japanischen Truppen.** X Paris. Nach einer Davao-Meldung entbricht die Behauptung, die Befehle des Abteilungsleiters von Kagawara durch sibirische Truppen sei mit Genehmigung des Völkerverbundes und auf Verlangen der französischen Regierung erfolgt, nicht den Tatsachen. Der Völkerverbund habe nie aufgehört, den in den benachbarten Gebieten von Kagawara stationierten Truppen anzuweisen, die Volkseinscheidung zu respektieren und die Freiheit der Abstimmung nicht zu behindern.

**Kriegsschiffe auf der Donau.** X Paris. Die internationale Donaukonferenz hat beschlossen, daß alle Staaten das Recht besitzen sollen, auf der Donau Kriegsschiffe zu verkehren zu lassen.

**Sinken der Preise in England und Amerika.** X London. Den Blättern zufolge fällt der Preis für alle Waren an und wird durch den beschlossenen Bergarbeiterstreik noch verschärft. In Amerika ist das Sinken der Preise noch bedeutender als in England.

**Frankreichs Kohlenüberfluß.** X Berlin. Unter Hinweis auf die heute erfolgte weitere Stilllegung zweier Öfen und auf den jetzt in Frankreich herrschenden Kohlenüberfluß wird in einem an die Reichsregierung gerichteten, von Arndt, Sinaas und Bogler unterzeichneten Telegramm dringend gebeten, Schritte zu tun, daß angefüllt des Überflusses in Frankreich so viele Kohlen und Koks in Deutschland zurückgehalten werden können, daß unsere Wirtschaft nicht vollkommen zusammenbricht.

**Tagung der Völkerverbände.** X Mailand. (Stefani.) Die Völkerverbände haben den Entwurf einer Satzung angenommen, die die Aufnahme der bisher feindlichen Staaten vorseht. Als Sitz der Völkerverbände wurde Brüssel bestimmt.

**Verhaftungen in Mailand.** X Rom. Nach einer Meldung der „Epoca“ aus Mailand hat gestern nachmittag die Polizei in der Redaktion des anarchistischen Blattes „Umanita Nuova“ sämtliche anwesenden Redakteure verhaftet.

„Robert glaubt das selbe. Er kam deshalb mit dem Untersuchungsrichter Radmut in einen Meinungsstreit, der damit endete, daß er ihm vorwarf, sich in eine vorgefasste Meinung gegen die Beschuldigte veranlagt zu haben. Die Sache war dadurch besonders unangenehm für den Untersuchungsrichter, daß ein Jugendfreund von ihm, ein berühmter Detektiv, namens Hempel, Zeuge des Streikes war.“

„Hempel? Warte mal, den Namen kenne ich ja! Das ist doch der famose Mensch, der seiner Zeit den Fall der geheimnisvollen Mordfälle und des grauen Mannes aufklärte?“

„Darüber weiß ich nichts. Ich interessierte mich ja bisher nicht so sehr wie du, Tante, für die Berichte aus dem Gerichtssaal. Ich weiß nur, daß dieser Hempel damals dabei war, daß er durch seine Haltung Robert recht gab, und sich der Untersuchungsrichter eben deshalb doppelt ärgerte. Und gerade in dieses Mannes Händen muß nun Roberts Schicksal liegen! Es ist zum Verzweifeln!“

„Gar nicht!“ sagte Fräulein von Troll trocken. „Es gewinnt uns nur, nun endlich auch zu handeln. Ein Untersuchungsrichter entscheidet nicht. Allerdings kann er recht viel Beweismaterial zusammentragen, das später bei der Entscheidung ins Gewicht fällt. Darum müssen wir beiseiten Begünstigten legen.“

„Wie meinst du das, Tante?“

„Wir brauchen zwei Männer: einen, der Harbys Verteidigung übernimmt, und einen, der den wahren Täter ausfindig macht.“

„An einen Verteidiger habe ich bereits gedacht. Was meinst du zu Dr. Spinnstedt? Er hat mit Robert händelt, scheint ihm gut gefinnt und soll ebenso klug wie ehrgeizig sein. Papa behauptet, er hätte eine Zukunft.“

„Ja, das der junge Mensch mit dem Rechtsstudium, den Harby uns auf dem Leobend zum Besten des Roten Kreuzes vorstellte?“

„Ja.“

„Oh, ich erinnere mich seiner. Er fiel mir auf durch seinen interessanten Kopf, der in der Tat viel Verstand verrät. Zwar hat er noch keinen Namen, aber das schadet nichts. Umso eifriger wird er darauf sein, sich einen zu machen. Um den Täter zu ermitteln, brauchen wir aber einen geschickten Detektiv. Ich kenne einen Namen.“

„Darum? Woher weißt du das überhaupt?“

„Robert erzählte es mir kürzlich einmal, als ich erkrankte, daß wir mit Kabanbald bekannt seien. Du weißt

„Robert erzählte es mir kürzlich einmal, als ich erkrankte, daß wir mit Kabanbald bekannt seien. Du weißt

„Robert erzählte es mir kürzlich einmal, als ich erkrankte, daß wir mit Kabanbald bekannt seien. Du weißt

„Robert erzählte es mir kürzlich einmal, als ich erkrankte, daß wir mit Kabanbald bekannt seien. Du weißt

„Robert erzählte es mir kürzlich einmal, als ich erkrankte, daß wir mit Kabanbald bekannt seien. Du weißt

„Robert erzählte es mir kürzlich einmal, als ich erkrankte, daß wir mit Kabanbald bekannt seien. Du weißt

„Robert erzählte es mir kürzlich einmal, als ich erkrankte, daß wir mit Kabanbald bekannt seien. Du weißt

„Robert erzählte es mir kürzlich einmal, als ich erkrankte, daß wir mit Kabanbald bekannt seien. Du weißt

„Robert erzählte es mir kürzlich einmal, als ich erkrankte, daß wir mit Kabanbald bekannt seien. Du weißt

„Robert erzählte es mir kürzlich einmal, als ich erkrankte, daß wir mit Kabanbald bekannt seien. Du weißt

„Robert erzählte es mir kürzlich einmal, als ich erkrankte, daß wir mit Kabanbald bekannt seien. Du weißt

„Robert erzählte es mir kürzlich einmal, als ich erkrankte, daß wir mit Kabanbald bekannt seien. Du weißt

„Robert erzählte es mir kürzlich einmal, als ich erkrankte, daß wir mit Kabanbald bekannt seien. Du weißt

„Robert erzählte es mir kürzlich einmal, als ich erkrankte, daß wir mit Kabanbald bekannt seien. Du weißt



**Sport.**

**Damen-Fußball.** Der Rieser Sportverein e. V. hat für morgen die Damenmannschaften von Dresden Dresden und Habebauer Fußballklub zur Durchführung eines Damen-Fußball-Werkspiels nach hier verpflichtet. Beginn 3<sup>00</sup> Uhr. Der Ort wird von diesen Damen eine Staffel 10 mal 100 m sein.

**Fußball.** Sportverein 1. spielt gegen die neuaufgestellte Garnisonmannschaft. Sportverein 4. spielt vorm. 10 Uhr gegen Gröblich 3. im Verbandsspiel. Sämtliche Spiele finden auf dem Schwarzen Platz statt. Das Jugendspiel gegen Dresdner Sportklub findet nicht statt, da Dresden in letzter Minute absteigt hat.

Am nächsten Verbandsspiel treffen sich morgen vorm. 10 Uhr die 2. VfR R. S. G. 10 gegen Ostsch 2. VfR an der Markstraße, während Sportklub 1. Jugend nach Döbeln fährt und gegen die 1. Jugend des Döbelner Sportklubs ein Gesellschaftsspiel austrägt. Sportklub 1. An. begeben sich nach Hübner gegen 1. An. des dortigen Sportvereins. Anfang 9 Uhr.

Eine neue Frankfurter Schwimmbad. Der Magistrat in Frankfurt a. M. hat beschlossen, den vereinigten Frankfurter Bundesbadfahrern an der verlängerten Südliche Straße ein großes Gelände auf die Dauer von 10 Jahren zur Errichtung einer Schwimmbad freizugeben.

**Fahrplan der Säch.-Böhm. Dampfschiffahrt.**

Gültig vom 18. Oktober 1920 bis auf weiteres.

ab Mühlberg	—	—	1.15
• Freinitz	—	—	2.05
• Strehla	—	—	2.25
• Göhlitz-Börsch	—	—	2.45
in Riesa	—	—	2.50
ab Riesa	7.15	—	3.30
• Stadtpark	7.20	—	3.35
• Mühlberg	7.50	—	4.05
• Borsch-Rosenthal	8.00	—	4.15
• Freinitz	8.15	—	4.30
• Strehla	8.20	1.40	4.35
• Niederlammach	8.30	1.50	4.45
• Diesbar	8.40	2.05	4.55
ab Weißen	7.00	10.15	3.35
in Dresden	9.40	12.55	6.15 am
ab Dresden	7.25	10.40	2.15
• Weißen	9.35	12.30	4.15
• Diesbar	10.15	1.10	4.55
• Niederlammach	10.25	1.20	5.05
• Strehla	10.30	1.25	5.10
• Freinitz	10.35	—	5.15
• Borsch-Rosenthal	10.40	—	—
• Mühlberg	10.50	—	5.30
• Riesa Stadtpark	11.15	—	—
in Riesa	11.30	—	6.00
ab Riesa	11.30	—	—
• Göhlitz-Börsch	11.45	—	—
in Strehla	12.00	—	—
• Freinitz	12.10	—	—
• Mühlberg	12.45	—	—

Schwarze Weitzsche von Hedda nach Kobeln verfahren. Wegen Verabreichung abzugeben Gashof Hedda. Ein oder zwei leere Zimmer gesucht. Offerten unter E 8 5005 an das Tabl. Riesa erbeten.

Ein möbl. Zimmer mit Schlaff. l. Riesa od. Gröblich zu mieten gef. Off. u. N 8 5010 an das Tabl. Riesa erbeten.

Wohnst. Herr sucht sof. möbliertes Schlafzimmer, Kofen vorhanden. Offerten unter F 8 5006 an das Tagblatt Riesa.

**Größere Räume** welche sich für eine Schuhfabrik eignen, für 1. 1. 1921 zu mieten gesucht.

**Fritz Balke, Schuhfabrikhandlung.**

1 oder 2 leere Zimmer per sof. od. 1. November von jungem Ehepaar gesucht. Werte Off. unter M 8 5012 an das Tagblatt Riesa.

**2000 Mark** auf gute Möbelstücke und hohe Binsen gegen pünktliche Rückgabe sofort gesucht. Offerten unter L 8 5011 an das Tabl. Riesa erbeten.

**Seitensangiger Feisba 44** vertritt u. wirft. Fachstg. Probe-Str. u. amt. beglaub. Anfert. versch. 100% Druck. 60% Bln.

Diese verm. Damen wünscht sich bald glückl. zu verheirat. Deren, wenn auch ohne Verm. erhalt. sofort Auskunft durch Union-Berlin, Postamt 37.

**Osterjungen** für 1921 sucht zu mieten Hanmann, Seibhain 11.

**Züchtige Näherin** für sofort gesucht. Otto Maranberg, Hauptstraße 64.

**Frau** zum Aufwaschen und Reinemachen gesucht. Hotel Wettiner Hof.

**Anechte, Pferdejugen.** Mäde, Osterlinder für leht und Neuabr sucht Fr. Seella, Hübner.

**Landwirtssohn,** 24 Jahre, sucht Stellung auf mittl. oder größerem Gute als Wirtschaftsschlichte oder kleinem Gute als Wirtschaftsführer in Nähe Riesa oder Strehla bei Familienanschluss. Angeb. u. N 8 5013 an das Tabl. Riesa erbeten.

**Wer erfindet?** Die Industrie sucht Erfindungen. Anregung zum Erfinden in uns. Broschüre m. Gutscheine über 20 A umsonst. Industrie- und Handelsgesellschaft, Leipzig 129, Windmühlensir. 1/5.

**Ab 15. Oktober**

Wenn Sie mit dem Besage des Rieser Tagblattes einsehen. Bestellungen nehmen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Geschäftsstelle Goethestr. 59 (Fernsprecher 20) entgegen. Der halbe Monat kostet 2 Mark ohne Zustellgebühr.

**Großer Sport-Werbelag**

Sonntag, 17. 10. 20 — Schwarzer Platz

2.00 Uhr Damen-Staffellauf 10 x 100 m  
2.30 Uhr Damen-Gand-Ballspiel  
Dresdner-Dresden: Habebauer Fußballklub.  
8.30 Uhr Fußballwettkampf  
Garnisonmannschaft Riesa: Sportverein 1.

**Müchrik und Umgegend!**

Schuhmacher, der sich in Müchrik niederlassen will, sucht **Werkstelle** in Annahmestelle. Gef. Angebote unter B R 5877 an das Tagblatt Riesa.

**Leere Fässer und Blechflaschen**

kauft **Bitumen-Industrie Brüggen & Co.** Kommanditgesellschaft, Wülknitz bei Riesa.

**Kirchennachrichten.**

20. Trinitatisfesttag 1920.  
Gröblich, 9 Uhr vorm. Predigt (P. Burkhart). Wochenamt P. Burkhart.  
Pausig, 9<sup>00</sup> Gottesdienst in der Pfarrkirche. Kollekte.

**1 Seifenhausierer** gesucht für hochschäumende **Doppelriegel** zu Mt. 4.—, Probefritten zu 50 Riegel portofrei. Seifenhaus Chemisch 14, Schleichach 803.

Verf. in Riesa 1909 erbautes **Zinshaus**. Offerten unter O 8 5014 an das Tagblatt Riesa.

**Schönes 2-Familien-Haus** mit Balkon, großem Garten und Stallgebäude. Käufer kann sofort einziehen, bei 20 000 M. Anzahlung zu verk. An erf. im Tagbl. Riesa

**2 kleinere Häuser** zu verkaufen. **Wed. Thiem.**

**Neumelt. j. Biege** mit oder ohne Fiedel zu verk. **Glaubitz 63.**

**Eine Kalbe** 1 Jahr alt, steht zum Verkauf. An erf. im Tagbl. Riesa.

**W. Niese, tägl. 3 Uhr abend, 2 Böde, 1 P. Schnürkieser, 1 P. Galbistiesel, Größe 28, 1 bl. Anzug zu verkaufen** Wühlhidenstr. 2, 2. r.

**Bandonion** A, norml. Ottan, 104 tön., zu verk. **Goethestr. 30.** Gebrauchte Mandoline zu verkaufen. Zu erfragen im Tagblatt Riesa.

**Seller Kinderwagen u. geb. Mantel** für 15 jähr. Mädch. zu verk. **Goethestr. 11, 1. l.** Igebr. Fahrrad ohne Gummi, mit Freilauf, billig zu verk. Zu erf. im Tagblatt Riesa.

**Damenrad,** gut erhalten, mit od. ohne Bereifung, zu kaufen gesucht. Einspanner-Rahmenwagen, gelbebt, billig zu verkaufen. Seibhain, Abendrothstr. 1 f.

**Korbfederwagen** ein- u. zweifach zu fahren, passend für Handwerksmann, billig zu verkaufen **Strehla, Hauptstr. 105.**

**Gebr. Kochherd** zu kaufen gesucht **Wühlhidenstr. 50.**

**Ein großer Schraubstock** und Gaudschrotmühle zu verkaufen. Zu erfragen im Tagblatt Riesa.

**1 transportables eiserne Wadofen** f. Schuhschneider, gut erhalten, zu verkaufen. **Sattlerstr. Otto Broschwich, Glaubitz-Sageritz.**

**Halbe Rotweinflaschen** kauft **Hilfred Otto, Gröblich.**

**Stühle**

werden eingezogen **Goethestr. 41, Hth. r.**

1 oder 2 gebrauchte **Polsterlehnstühle** möblich rot, zu kaufen gesucht. Offerten unter N 8 5008 an das Tagblatt Riesa.

1 Sofa, 2 Sessel, 1 Herrenrad, wie neu, versch. Kleidungsstücke zu verk. **Müchrik 48.**

**Bücherregal** zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. Größe unter G 8 5007 an das Tabl. Riesa.

**Gelegenheitskauf!** Vollständig neue Küchen-einrichtung, 7 teilig, billig zu verkaufen **Goethestr. 25.**

**Spiegel.**

Große Vollen Stellen- Spiegel, Truhen u. Kommoden verkauft preiswert **Haubstr. 63, am Durchgang.**

**77 m Gartenzaun** (1 1/2 m hoch) **Edt Schul- und Kasernestr.** ist auf Abruch sofort zu verkaufen. **Hübner Schulstr. 6, 1.**

**Verkauf** verzinsten Saubentonnen, **Zent-Dezimalwaage** mit automatischem Schiebergewicht, 1250 kg Tragkraft, geeignet als Viehwage, **Stacheldraht.**

**Max Uhlisch** Kleinfachgeschäft **Neuweida, Telefon 701.** Kaufe Metalle und Altmetalle zu höchsten Preisen.

**Abortjauche** kann unentgeltlich abgeholt werden (leichte Abfuhr) **Goethestraße 79.**

**Ca. 10-12 Fuhren Dünger** zu verkaufen **Wettinerstraße 26.**

**Heu** kauft jeden Posten **Max Uhlisch Neuweida, Telefon 701.**

**Gold- und Silberwaren**

aller Art kauft **Ranner, Leipzig** Egermühlengarten 3 II. Am Hauptbahnhof.

**Asthma**

kann geheilt werden. Sprechstunden in Dresden, **Prager Str. 38, III.** jeden Montag u. 11-1 Uhr. **Dr. med. Alberts, Spezialarzt, Berlin SW. 11.**

**Draefels Flechtensalbe** bei Warstflechten, sowie Flechten u. Gantauschlägen aller Art, Mittelst. Dose Mt. 3.50. Fabrikant und Vertrieb **Apotheker Draefel, Erfurt.** Zu haben in Gröblich a. E. in der **Kaiser-Apotheke.**

**Sonnenbleibe** im Wald. Sie verehrt Hausfrau bei Verwendung von **Borix.**

Sie zu haben bei **J. W. Thomas & Sohn, Rud. Benndorf, Wettinerstr.**

**Weißkalk, Rappe Teer, Karbolineum Deckenrohr Birkenbessen** empfiehlt **G. Missbach, Glaubitz.**

**Dachpappe, Dachpappe, Teer, Carbolineum** empfiehlt ab Lager **G. Heinig** Langenberg.

**Thomasmehl Kainit Knochenmehl Kalisalz** u. a. Düngemittel sind noch vorrätig bei **A. G. Hering & Co.** Tel. 130. Riesa. Gldstr. 7.

**Rohkohlen** merkentfrei — verkauft **Missbach, Glaubitz.**

**Befreit** von der schrecklichen **Sträze**

**Gantauschläge, Flechten, Hautjucken** usw. wurden Laufende durch d. Gebrauch d. **Sträze-Beile, Herbolium**

1 Dose für Kinder 4 M. für Erwachsene 6 M. für alte Fälle 8 M. Langzeitfälle 10 M.

1 Paket Tee zur **Reinigung** 2 M. Zu haben in Riesa: **Zentral-Druckerei Cosar Hübner.**

**gelbe Futtermöhren und Runkelrüben** sucht zu kaufen und erbitet Angebote mit Preisangaben **Dampfmolkerei Wülknitz.**

**Runkelrüben** kauft waggonweise zu den höchsten Tagespreisen ab jeder Bahnstation **Max Schumann Bahnhof Böhla, Fernspr. Großenhain 59.**

**100 Ztr. gelbe o. rote Futtermöhren** und **30 Ztr. Kartoffeln** baldmöglichst zu kaufen gesucht. Off. erf. **Joh. Martin, Gartenbau, Dresden-R., Rannonsstr. 63.**

**Speisekartoffeln** verkauft waggon-, fuhren- und zentnerweise **G. Missbach, Glaubitz.**

ff. Stangenspargel ff. Brechspargel ff. Suppenspargel ff. Kaiserschoten ff. Erbsen ff. Leipz. Allerlei ff. Schnittbohnen ff. Brechbohnen ff. Alter Korn ff. Kognak ff. Thür. Würstwaren empfiehlt billigst **E. Handtusch Hauptstr. 58.**

**Überall Streik!**

Wollen Ihre Augen die Tätigkeit verweigern, sodaß Ihnen das Arbeiten, Zeitunglesen, überhaupt jede Betätigung der Augen, Kopfschmerzen und Brennen verursacht, so brauchen Sie dringend ein Augenglas, Ihre alten Gläser leisten nicht mehr den Nutzen und sind einer Erneuerung dringend bedürftig. Versäumen Sie keine Zeit, und lassen Sie Ihre Augen prüfen bei:

**Optiker O. H. Meder, Leipzig, Markt 11, gegenüber dem alten Rathause. Kostenlose Augenuntersuchung!**





**Bezirks-Konsum u. Sparverein „Volkswohl“**  
 Riessa—Grossenhain.  
 Umsatz 1919/20: 5072321.— Mart

Wir empfehlen unsern werthen Mitgliedern bei Bedarf unsere

**Manufakturwaren-Abteilung.**

Die Läger sind neu aufgefüllt und dürfte ein Besuch immer lobnend sein.

Am Jahrmarsch-Sonntag ist unser Geschäft in Riessa von mittag 1—5 Uhr geöffnet.

Während des Jahrmarsches **10% Extra** rabatt auf die **30%** bereits um

herabgesetzten Preise der Handwagen. Wegen solider Bauart in all. Größ. am Lager.

**Verkauf: Nur** im Geschäft, nicht auf dem Markt. **W. Spengler**

Riessa, **Wilhelmstr.**, gegenüber dem Kaiserhof.

**Serbit-Pflanzung.**

Verfüge in diesem Jahre über große erstklassige Bestände von

**Obstbäumen, auch Hauspflaumen, Beerenobst, Rosen- und Ziergehölzen.**

Preise auf Anfrage.

**Baufiger Baumschulen**

Vauk Pinfert.

**Otto Hähnel**  
**Marie Hähnel geb. Jähne**  
 Vermählte  
 Riessa, am 16. Oktober 1920.

**Walter Riedel und Frau**  
 Charlotte geb. Mann  
 zeigen ihre heute vollzogene Vermählung hierdurch an.  
 Riessa-Gröditz, am 16. Oktober 1920.

**Frieda Andrä**  
**Georg Faulhaber**  
 grüßen als Verlobte  
 Riessa Weihen-Spaar.

Seine Verlobung mit Fräulein **Lulise Kleinstück**, Tochter des verstorbenen Herrn Kantor Max Kleinstück und seiner Frau Gemahlin Emma geb. Schlösser, beehrt sich anzuzeigen

**Heinrich Schmidt, Lehrer.**  
 Forethans Heidehäuser Schulhaus Lichtensee  
 Oktober 1920.

**Hedwig Bändig**  
**Karl Herold**  
 grüßen als Verlobte  
 Riessa, 16. Oktober 1920.

**Statt Karten.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Marta Joers**, Greis l. V., habe ich die Ehre, bekannt zu geben.

**Hans-Ludwig Schirmer**, Dolmetscher im Reichswehrministerium.  
 Berlin, im Oktober 1920  
 Neue Friedrichstr. 101.

Wollhaus  
**Gustav Holey**  
 Riessa.

Für alle meine Abteilungen war es mein Bestreben, nur allerbeste gediegene Waren zu beschaffen. Ich kann mit Nachfolgendem das Solideste und Preiswerteste auf dem Gebiete anbieten.

**Strickwolle**

Die meiste meiner Strickwolle konnte ich mir durch umfangreiche Rohwollankäufe spinnen lassen und biete dadurch unbedingte Vorteile.

Reine Schafwolle

16er Gospinaste schwarz-grau	100 gr	14.—
16er " " "	100 "	16.—
16er " " "	100 "	18.—
16er " " "	100 "	20.—
16er " " "	100 "	22.—
16er " " "	100 "	24.—
20er " " weiß	100 "	28.—
20er " braun marine	100 "	30.—
24er " schwarz	100 "	32.—
Mischgarn " "	100 "	6.—

**Strümpfe**

für Damen, Herren, Kinder in Baumwolle, Halbwolle, Reinwolle und Seide. — In Bezug auf Qualitäten und Auswahl biete ich dasselbe wie vor dem Kriege.

**Sport-Stutzen Sport-Mützen — Schals**

Der Zeit, dem Geschmack entsprechend, habe ich Rechnung getragen und bringe wunderbare Sachen.

**Damen-Strickjacken**

Der Lieblingswunsch einer jeden Dame.



Um den geschätzten Damen die entzückenden Neuheiten in Strickjacken am hiesigen Platze künstlich zu machen, habe ich mir eine bewunderungswürdige Auswahl zugelegt.

Einfach  
 gediegen  
 raffiniert  
 elegant.

**Herren-Strickwesten und -Schwitzer**

Die altherbährten Qualitäten, wie einst vor 1914, habe ich in allen Farben, Größen in riesiger Auswahl wieder am Lager.

Aus meinen Schafwollgarnen 20er 4fach und 24er 4fach habe ich mir Strickwesten stricken lassen und bringe damit das Edelste, was es überhaupt gibt.

**Unterzeuge**

für Damen, Herren, Kinder in allen Arten in besten Qualitäten u. Formen. Niedrigst gestellte Preise. Bei Extrawünschen Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

**Handschuhe**

für Damen, Herren, Kinder, gestrickt u. Trikot, reichst. Farbensortiment. Verschiedenste Preise.

**Großes Lager in Schürzen Herrenartikeln, seidenen Bändern.**

**Erstlings-Artikel**

Alle einschlägigen Sachen preiswert, praktisch, bis zu den reizendsten Geschenkartikeln.

Bei jungen Müttern erfreuen sich meine **Erstlings-Waagen** einer großen Beliebtheit. Durch meine Waagen ist es den Müttern möglich, den Entwicklungsgang ihrer Lieblinge genau festzustellen. Um allen Anfragen genügen zu können, habe ich mir noch einige Waagen angeschafft. Monatl. Leihgebühr 3—5 M.

Wollhaus  
**Gustav Holey**  
 Riessa.

**Albin Nier** Riessa, Hauptstr. 1, 1. St.  
 fertigt Kleider, Jagdwesten, Peluche, Kauf- und andere Verträge, Schreibmaschinenarbeiten jeder Art an. Materialien in Zivil- u. Straßenschneiderei. Gleichzeitige Anfertigung von Reklamationen, sowie Besuchen im Erlaß von Steuern.  
 Telefon 744.

**Otto Franz, Malermeister**  
 Bismarckstraße 44  
 Fernsprecher 569  
 bringt sein Geschäft in empfehlende Erinnerung.

**Zum Jahrmarsch**

empfehle ein großes Lager in Stoffen in Kattunen, Wänseln, Röcken, Blusen, Kinderkleidern, Herren- und Knaben-Anzügen, — Mäntelchen, Cord-mäntelchen, Jacketts, Samatuch und schwarzen Samt.

**Große Auswahl in:**

Belourbarment	Tischtücher, Tafeltücher,
Gewandbarment	Erbsentücher
Unterrock u. Polsterbarment	Bandtücher, Tischtücher
Gewandtücher	Taschentücher
Wäsche	in weiß und bunt
Wischtücher	Schürzenleinen.

**Damenköpfer.**

Jeilet 130 und 80 cm breit  
 Pinon 130 und 80 cm breit  
 Bettuch Daulas 150 cm breit  
 Dantes Bettens 130 und 80 cm breit.

**E. Schröter vorm. E. verw. Kotika**  
 Schnittwaren- und Kleiderhalle,  
 jetzt Wettinerstraße 23.

**Gardinen** in Linn, in Mull, in Madras } vom Stück u. abwärts

empfehle äußerst preiswert

**Arthur Bindig, Polstermöbel**  
 Bismarckstr. 37 — Telefon 718.

Achtung! Kohlennot beseitigt

**„ZAUBER-KOCH“**

— 80% Ersparnis —

Alleinvorkauf für Riessa und Umgegend

**Gebrüder Schmidt**

Riessa a. E., Wettinerstrasse 29

Vorführung täglich. von 10—12 Uhr vorm. 3—5 nachm.

**Neu am Lager:**

Tafelkerzen, Taf. enth. 8 Stück — 8.20 M., 8 St. 6. — u. 9.10 M.  
 Kerzen, feine Mutter, abmachbar, Stück 2—4 M.  
 Wachs-Baumlichte, weiß, Taf. 15 Stück — M. 8.20  
 Paraffin-Baumlichte, bunt, Taf. 15 Stück — M. 4.20  
 Gadsänder, Puppenlichte, Räucherkerzen, Gießkerzen  
 Nachtlichte, 8-Stundenbrenner, 10 Stück M. 6.—  
 Urbin, Gießen, Nigra, Weiß-Schubcreme, ff. Delware  
 in kleinen und großen Dosen, schwarz, gelb, weiß  
 Kaiser-Borax, Schachtel 2 und 4 M., Borax ausgewogen  
 Wunder-Glas-Stärke feig und fertig, jezt 1/2 Pf. M. 0.50  
 Brillant-Glas-Stärke in roten Beuteln zu 4 M.  
 Creme-Farbe, Brauns Stoff- und Wollfärbung vorrätig  
 Eis-, Borax-, Ganger, Sod-Wasch- und Weichmittel  
 Gentes Gleichsoda Wfd. 100 Pfg., 98%, calc. Soda  
 Kernseife, weiß Wfd. 4.50, auch in Eimern, feinste Ware.  
 Abgabe an Wiederverkäufer soweit Vorrat vorhanden!

**F. W. Thomas & Sohn, Hauptstr. 69, Riess. Post.**

**Häute und Felle**

kauft zu höchstem Tagespreis

**P. Jungfer, Gerberei.**

Zahle für Ziegenfelle bis 80 M. — Kaninfelle gut gespannt u. trocken, l. Posten 32 M. p. Ko.

**Parkeettussböden** direkt auf alte ausgetretene Dielen zu verlegen, liefert prompt u. preiswert

**Parkettfabrik Gustav Golditz jun.**  
 Kuerbach l. Wegl. — Staf 84.



## Wirtschaftlicher Wochenbericht.

Das praktische Ergebnis der Brüsseler Konferenz ist — wie übrigens von vornherein zu erwarten war — gering geblieben. Das Verbot, über das für die gesamte Wirtschaftsaufkunft Europas grundlegende Verhältnis zwischen Sieger und Besiegten, also über die Durchführung und Revision des Friedensvertrages zu sprechen, mußte die Arbeit dieser internationalen Tagung unfruchtbar machen. Außerdem zeigte sich, daß die in wohlgeordneten Verhältnissen lebenden Vertreter der angelsächsischen Siegerstaaten und der Neutralen sich nur sehr unvollkommen in die Zwangslage der durch den Krieg zerrütteten, ihrer alten Hilfsquellen zum Teil beraubten, durch Revolutionierung, Voderung des Staatsgefüges, Zerstückung der gewohnten Wirtschafts- und Verkehrsbeziehungen getriebenen Krisenländer hineinbringen können. Sie erteilten Mahnungen und Ratsschläge wirtschaftsliberaler und freihändlerischer Tendenz, mit denen unter den außergewöhnlichen Verhältnissen von heute praktisch wenig anzufangen ist, deren Befolgung das Uebel vielfach sogar noch wesentlich verschlimmern würde. Auch in der Frage internationaler Kredithilfe legten die reichen Länder grobe Zurückhaltung an den Tag. Ein Plan zur Organisation (nationalistischer) produktiver Einheitskräfte ist schließlich von der Konferenz angenommen worden; aber seine Ausführung liegt noch in weitem Felde und es steht vorläufig ganz dahin, ob und in welchem Umfange Deutschland mit Hilfe einer solchen Organisation Lebensmittel und Rohstoffbedürfnisse zu erträglichen Bedingungen (die Sicherheitsleistung ist und je durch das Defizit unserer Finanzen und noch mehr durch den Verfall von Wert auf den Weltmarkt erschwert) erhalten wird.

Unter den innerwirtschaftlichen Problemen steht zur Zeit die Kohlensozialisierung im Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit. Die bergbaulichen Unternehmer haben heute Vorschläge der Sozialisierungskommission abgelehnt. Den Vorschlag I, weil er durch Abschaffung der Unternehmer die Produktivität der Kohlenindustrie senkt, den Vorschlag II (Kathenau), weil er technisch undurchführbar sei und die Beweglichkeit der leitenden Persönlichkeiten aushebe. Eine ähnliche Stellung hat die Deutsche Volkspartei eingenommen. Praktische Gegenmaßnahmen sind aber von dieser, wie von der Unternehmerseite her bisher nicht gemacht worden. Die Arbeiter sehen auf eine „Vollsozialisierung“ im Sinne des Vorschlages I drängen zu wollen; der Betriebsrätekongress in Berlin hat sich und die freigeberwirtschaftlichen Zentralen der Arbeiter und Angestellten bereits auf diese Lösung festgelegt. Man hat also jedenfalls mit heftigen Konflikten zu rechnen. Unterdessen geht — mit starker Anregungswirkung auf die Börse — der privatwirtschaftliche Konzentrations- und Vertrauensprozess in der Montanindustrie weiter.

Die soziale Unruhe hat — unter dem Einfluß der fortgeschrittenen Teuerung und der beträchtlichen Arbeitslosigkeit — zugenommen; Einzelstreiks werden in ziemlich großer Zahl gemeldet. Aber das sind Zellercheinungen ohne allgemeine Auswirkung. Das Ergebnis von Halle wird vermutlich eine Stärkung der Reichheitssozialdemokratie und eine gewisse Stärkung der kommunistischen Partei sein. Die erstere kann die parlamentarische Situation ein wenig verschärfen; die zweite bedeutet, wie die Dinge liegen, wenigstens vorläufig keine akute Krisengefahr.

## Der drohende Raub der Dieselmotoren.

Die Berliner Abendblätter melden: Von sachverständiger Seite wird zu dem drohenden Raub der Dieselmotoren gesagt, daß, abgesehen davon, daß die direkten Schäden auf 1 1/2 Milliarden und die der Regierung erscheinende Schadenerschuldung auf 4 1/2 Milliarden zu schätzen seien, in Betracht gezogen werden müsse, daß eine ganze Reihe von Betrieben durch Herausnahme von Dieselmotoren für lange Zeit still gelegt würden, wodurch weitgehende Arbeitslosigkeit im ganzen Reiche entstehen müßte.

## Der Völkerverbund zur Besetzung Wilna.

Der Völkerverbund hat vorgestern dem Vertreter Polens, Baberowski, durch den Vorsitzenden Bourgeois eine Note über die Ereignisse in Wilna überreichen lassen. Baberowski wurde ersucht, seiner Regierung den großen Ernst der Lage vorzustellen. Die polnischen Truppen hätten die dem Völkerverbund gegenüber eingegangenen Verpflichtungen verletzt. Wenn Wilna nicht in allerhöchster Eile geräumt werde, müsse der Völkerverbund eiligst zusammentreten, um die Lage zu prüfen, die man nicht ernst genug ansehen könne.

## Der Bergarbeiterstreik in England.

Nach einer Meldung des „Telegraph“ aus London hat Lord George in einem Schreiben an Smillie die Hoffnung ausgedrückt, daß der Bergarbeiterstreik noch beendet werde. Die nachteiligen Folgen des Streiks würden sich nicht allein auf England beschränken, sondern auch von den Völkern Europas gefühlt werden, die mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hätten und augenblicklich von der Ausfuhr englischer Kohle abhängig seien. Die Regierung habe alles getan, um diese Katastrophe zu verhindern.

Die Bergarbeiterkonferenz trat gestern wieder zusammen, um über den Brief Lord Georges zu beraten. Da die Haltung der Regierung als unzureichend angesehen wird, beschloß die Versammlung, ein Telegramm an die Kohlengebiete zu senden mit der Weisung, in den Streik einzutreten.

Lord George soll von dem Ergebnis des Referendums und dem Beschluß hinsichtlich der Streikauflösung durch ein Schreiben Kenntnis gegeben werden.

Nach einer Meldung der „Gumants“ aus London haben sich die Bergarbeiter entschlossen, nur um die Lohnfrage zu kämpfen, die Forderung auf Herabsetzung des Kohlenpreises jedoch im Augenblick fallen zu lassen.

## Neue blutige Zusammenstöße in Italien.

Die am Dienstag stattgefundenen zweitägigen Kundgebungen für die Befreiung der politischen Gefangenen und die Anerkennung Sowjetrußlands beschränkte sich überall auf einfache Arbeitstreffen und Volksversammlungen. In Bologna kam es jedoch zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen der Volksmenge, welche vor dem Gefängnis durch Abfragen von Wiedern demonstrierte, und der Polizei, wobei es 4 Tote und 13 Verwundete gab. Ein kleinerer blutiger Zusammenstoß zwischen Nationalisten und Sozialisten ereignete sich auf dem Domplatz in Mailand.

Nach Meldungen aus San Giovanni Rotondo unweit Foggia beschuldigte die dortige sozialistische Verwal-

# Deutschland soll sich erholen.

## Delacroix über seine Londoner Reise.

von Brüssel, 15. Oktober.  
Ministerpräsident Delacroix hat sich nach seiner Rückkehr aus London von einem Redakteur der „Nation Belge“ interviewen lassen. Er erklärte, seine Reise habe politischen Zweck gehabt. Man habe das Mittel suchen müssen, um den französischen und englischen Standpunkt in Bezug auf die Wiedergutmachungsfrage miteinander in Einklang zu bringen. Seine Intervention ist in London günstig aufgenommen worden. Die Wiedergutmachungskommission werde in Brüssel in Gegenwart von zwei deutschen Sachverständigen beraten. Ihre Konklusionen müßten die Billigung der interessierten Regierungen finden. Lord Georges These sei, man müsse vorerst Deutschland gestatten, sich wieder zu erheben, Handel zu treiben und zu exportieren, wenn seine Industrien und sein Handel wieder hergestellt seien. Nebenbei könne es kaufen und bezahlen, was es schuldig sei, ohne eine Katastrophe herbeizuführen. Die Interessen der deutschen Statistik könnten diskutiert werden. Die Finanzleute der City hätten ihm gegenüber die Ansicht ausgedrückt, wenn die Deutschen für Monat Juni einen Uebersehuf an Export anzeigten, so sei das vielleicht deshalb geschehen, um die Waal zum Steigen zu bringen. Das hätten die Deutschen im Augenblick der Regelung der ober-schleischen Frage nötig. Delacroix erklärte auch, er habe nicht über das französisch-belgische Defensivbündnis in London gesprochen. Belgien denke nicht daran, dieses Militärabkommen dem Völkerverbund mitzuteilen.

## Die „Methode von San Remo“.

Im „Petit Parisien“ wird in einer offenbar von einer amerikanischen französisch-gestaltigen Zeitschrift herkommenden Rede von der Methode von San Remo gesprochen. Zuerst hätten die französisch-englischen Unterhaltungen über die deutsche Indemnität eine allgemeine Vermittlung hervorgerufen; der eine schlage Brüssel vor, der andere Genf, man müßte dann an, man sei einig, ohne der gleichen Ansicht zu sein, während dann alle Welt auf einmal in Paris wie in London rede. Man solle doch die Fragen der Probezeit beiseite lassen, denn alles würde sich vereinfachen, wenn man die Dinge sähe, wie sie wirklich liegen. Es handle sich darum, zu wissen, ob man in der Frage der deutschen Indemnität die in San Remo begonnene Methode für Rohlen und Entwaflnung auch anwenden wolle. Diese Methode sei zum ersten Mal in San Remo definiert worden; nachdem man festgestellt habe, daß Deutschland unter dem Vorwand der Unmöglichkeit den Friedensvertrag von Versailles sehr schlecht ausführe, hätten die alliierten Regierungen sich entschlossen, sich einmal zu gewissen Verhandlungen zu verstehen, andererseits aber, wenn notwendig, neue Zwangsmaßnahmen zu ergreifen, die bis zur Behebung neuen deutschen Gebietes gehen könnten. Man habe den Deutschen gesagt: „Wir stellen bis zu einem gewissen Maße eure Einwendungen in Rechnung, dafür aber werden wir Gewalt anwenden, um euch zu zwingen, daß ihr ausführt.“ In der Entwaflnungsfrage habe man Fristverlängerung bewilligt, in der Kohlenfrage habe man den Deutschen einen Rabatt gewährt, in beiden Fällen aber mit der Bedingung des Ruhezustandes geknüpft. Diese Methode habe Erfolg gehabt. Infolgedessen scheine es ganz natürlich, das gleiche System in Bezug auf das schwierigere Problem der deutschen Indemnität anzuwenden. Aber hier machten bedeutende Männer starke Einwendungen, gestützt auf theoretische Berechnungen über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands. Inzwischen, heißt es in dem Artikel weiter, aber um bezahlt zu werden, ist es doch vor allem notwendig, daß unsere Alliierten und die Unterhaltungen zuteil werden lassen, die sie uns in der Entwaflnungs- und Kohlenfrage gegeben haben. Aber sie scheinen diese Unterhaltung nur geben zu wollen, wenn wir Erleichterungen, übrigens kompensiert durch eventuelle Sanktionen, zugestehen, die in ihren Augen das gemeinsame Interesse Europas erfordert. Aus dieser Wahrheit habe Millerand im vorigen Frühjahr zum ersten Mal die Schlussfolgerung gezogen. Die Unterhaltungen, die jetzt wieder aufgenommen würden, lieferten den Beweis, daß die französische Regierung ihre Ansicht nicht geändert habe und den im Umfang befindlichen Gerüchten zum Trotz bei der Methode von San Remo bleibe. Das beweise nicht, daß die Verhandlungen leicht seien, noch daß man darauf verzichten müsse, die zu oft

verlassenen Rechte Frankreichs mit Beharrlichkeit zu verteidigen. Das Wesentliche sei, daß man sich auf richtigem Wege bestünde.

## Die Wiedergutmachungskommission.

Der Gedanke einer deutsch-französischen Aussprache über die Wiedergutmachung ist gefährdet, nachdem England, wie der Korrespondent der „Völkischen Zeitung“ erzählt, in Paris zu verstehen gegeben hat, daß es sich im Falle einer solchen Aussprache für das Problem nicht weiter interessieren würde.

In einer Unterredung mit dem Londoner Vertreter des „New York Globe“ erklärte Lord George, es bestehe keine englisch-französische Krise, sondern es habe nur eine freundschaftliche Auseinandersetzung stattgefunden. Die Wünsche, England suche einen Bund mit Deutschland, seien abgelehnt. England erstrebe nur einen Menschheitsbund, der den Widerstreit zwischen den verschiedenen Gruppierungen beenden werde.

## Landarbeiterstreik.

Ein Landarbeiterstreik ist im Kreise Weiswald in Pommern gestern in der Nähe der Stadt Lüssan auf mehreren Gütern ausgebrochen. Am Freitag mittag wurde bereits auf 6 Gütern gestreikt. Die Technische Nothilfe soll unter militärischem Schutz sofort eingeleitet werden, da die Streikenden selbst die Nothilfsarbeiten ablehnen. Der Grund des Streikes ist darin zu suchen, daß in der Lüssaner Gegend ein Polizeikommando zur Bekämpfung der Kartoffeldiebstähle anwesend ist, von dem bereits ein Kartoffeldieb angehalten worden ist. Die Streikenden verlangen die Abberufung der Polizei, andernfalls drohen sie mit dem Generalstreik.

## Abkündigung in Oberschlesien im nächsten Frühjahr?

Nach Mitteilungen aus englischer Quelle hat der Oberste Rat in Paris beschlossen, die Abkündigung in Oberschlesien erst im kommenden Frühjahr abhalten zu lassen, da es technisch nicht möglich sei, sie früher vorzunehmen.

## Der vorbereitete Einmarsch in Kärnten.

Der Einmarsch der serbischen Truppen in das Kärntener Abkündigungsgebiet stellt sich als eine zweifelhafte von langer Hand und im Einverständnis zwischen Veldsch und Belgrad unternommene Aktion heraus. Bereits vorhergehende erklärten jugoslawische Agenten der Bevölkerung in der Zone A, daß eine gewalttätige Besetzung durch serbische Militärs die Antwort Jugoslawiens auf das Ergebnis der Abkündigung sein werde. In der Nacht zum Dienstag teilte der jugoslawische Bevollmächtigte Jovanovic der internationalen Kommission plötzlich seinen Rücktritt mit und reiste sofort im Automobil von Klagenfurt ab. Gleichzeitig erfolgte an mehreren Stellen von Kärnten der Einmarsch von fünf serbischen Bataillonen. Aus dem oberen Rosental geben serbische Truppenabteilungen durch die ganze Zone A vor und stehen bereits am Wörther-See und in Bittering dicht vor Klagenfurt. Die geandertem Bevölkerung flüchtet in langem Zuge auf allen Landstrassen nach der Zone B. In Begraden wurde der Oberstarb Eichel, ein treu kärntnerisch gekannter Mann, von dem Soldaten ermordet. In Laibach, wo die Jugoslawen Eisenbahnschienen aufzissen, wurden zwei Einwohner durch Schüsse schwer verwundet. Die jugoslawischen Beamten, die in den letzten Tagen schon abgereist waren, kehrten mit Weibern und Familie wieder zurück und erklärten, daß Jugoslawien das Gebiet niemals räumen werde. Englische Kommissionsmitglieder erklärten den serbischen Einmarsch als einen offenen Bruch, gegenüber welchem die Kommission mit allen Nachmitteln einzuwirken werde, doch ist noch kein offizieller Schritt erfolgt. Es wird damit gerechnet, daß die Kommission das Gebiet baldigst Österreich übergeben werde. Wie hieraus mitgeteilt wird, steht ein italienisches Detachement bei Klagenfurt bereit und erwartet nur Weisungen aus Rom, sofort in die Zone A einzumarschieren.

Aus Wien wird gemeldet: Auf den von Deutschösterreich erhobenen Protest wegen des Einmarsches der jugoslawischen Truppen in Kärnten hat der jugoslawische Minister des Äußeren Dr. Trumbitch mit einer Erklärung geantwortet, in der er verkündet, daß die jugoslawische Regierung bereits die Räumung der Zone A angeordnet habe.

tung bei ihrem Einzug in das Stadthaus eine rote Fahne zu hissen. Es kam zu einem Zusammenstoß mit den Anhängern der katholischen Volkspartei, die die Forderung zu verhindern suchten. Die aus dem Blage verammelten Manifestanten schossen auf die Karabinier, die sich um die Herstellung der Ordnung bemühten. Die Karabinier, von Soldaten unterstützt, erwiderten das Feuer. Es gab 14 Tote und nahezu 80 Verwundete. Der allgemeine Ausstand wurde erklärt.

Donnerstag abend explodierten in Mailand zwei Bomben zwischen dem Hotel Capour und dem Polytechnikum. Der Direktor des Hotels wurde leicht verletzt.

Bei einer Gegenkundgebung patriotisch Gesinnter kam es in Triest zu einem Zwischenfall zwischen diesen und Sozialisten. Als jene sahen, daß der Vertreter des „Popolo Italia“ und mehrere andere Verlesener verwundet worden waren, griffen sie das Gebäude des sozialistischen „Laboratore“ an und legten die Geschäftsräume in Brand. Diese wurden zerstört und die Druckerei beschädigt.

## Sozialdemokratischer Parteitag in Kassel.

Der sozialdemokratische Parteitag trat gestern in die Beratung des wichtigsten Punktes der Tagesordnung, des Parteiprogramms ein. Dr. Adolf Braun berichtet über das Parteiprogramm. Wir brauchen ein neues Parteiprogramm. Das Gesurrier genügt nicht mehr. Auch sind manche seiner Forderungen durch die Revolution erfüllt. Wir wollen aber nicht den Woslauer Geist über uns ergehen lassen, sondern ein Programm, das der deutschen Arbeiterklasse nach den Forderungen der Gegenwart und unserer Zukunftslösungen gerecht wird, und wie wollen nicht mehr ein Programm für unsere Partei allein, sondern für die gesamte Arbeiterklasse Deutschlands. Wir wollen nichts von unseren Dossungen aufgeben, aber auf der Realität der Tatsachen stehen. Für das Agrarprogramm haben wir bereits neue Richtlinien aufgestellt. Für die Industriearbeiterklasse können wir bis zum nächsten Parteitag neue Grundzüge aufstellen. Auch die Demokratisierung des Völkerverbundes müssen wir in unserem Programm

bedenken. In der inneren Politik müssen wir die Stellung des Reiches stärken, die kirchlichen Angelegenheiten, die Frauenrechte, das Gesundheitswesen, den Arbeiterschutz, Versicherungswesen, Wohnungswesen, Steuerrecht usw. regeln, ferner die Sozialisierung und Kommunalisierung. Der Redner schlägt eine siebengliedrige Programmkommission vor, die in Monatsrhythmus in Berlin unter Hinzuziehung von etwa fünfzehn anderen Parteimitgliedern eine Konferenz abhalten soll, um den Arbeitsplan zu bestimmen. Dieser Konferenz soll bis Ende Juni 1921 der neue Programmentwurf der künftigen Kommission vorgelegt werden. Als Mitglieder der aus Bund- und Kopfarbeitern zusammengesetzten Kommission schlägt der Redner folgende vor: Genow, Redakteur der „Neuen Zeit“, Gradnauer, Rollensbuh, Hermann Müller (Kosowan), Kiet und Frau Hüß, (Beifall).

Ueber die Richtlinien für Agrarpolitik berichtete Georg Schmidt (Köpenick). Er empfiehlt die Sozialisierung des landwirtschaftlichen Betriebs. Die Frage der Verteilung von Großbetriebe, Mittel- und Kleinbetriebe sei noch nicht entschieden. Sie müsse nach Bodenbeschaffenheit und Klima beurteilt werden. Nach sozialistischen Grundzügen dürfe nicht mehr gewirtschaftet werden. Sozialistisch sei es, mit allen technischen Mitteln unter möglichster Schonung des Menschen den höchsten Ertrag zu erzielen. Der Großbetrieb solle nicht durchaus verschlagen werden, die Betriebsgröße müsse sich nach den gegebenen Vorbedingungen richten. Die Dillingerfabriken müßten sozialisiert, alle technischen Hilfsmittel, Maschinen usw. zur Verfügung gestellt werden. Landwirte, die ihren Boden nicht bearbeiten und wirtschaftlich verwerten oder Raubbau treiben, also ihre Pflicht gegen die Allgemeinheit nicht erfüllen, müßten auf Grund eines Enteignungsgesetzes enteignet werden. Die Erzeugung müsse vom Staate beaufsichtigt werden. Der Redner beschwor weiter das Siedlungswesen nach sozialistischen Grundzügen, Ausbau des ländlichen Volkswirtschaftswesens, Verbesserung des Verkehrswezens, Verbesserung der Ernährung, Grundstücksverteilung, Verstaatlichung der größeren Forsten und Unterstellung aller Wälder unter Staatsaufsicht (Sehr richtig), Auscultung des Aufstehensandels







*Zu Spezialitätenbuchman Dia*

# Oetker's

## Milch-Eiweiß-Pulver

mit Frischmilch  
Mehlhaltig & gebrauchsfähig mit  
2-3 Eiweiß

für Pfannkuchen,  
Käse, Kuchen,  
Sorten.

Nach vorläufiger Rezeptur &  
Anweisung des Herstellers  
zu gebrauchen.

**Frauenhaar**  
Kopfhaar-Schweif  
kauft **Arno Schreiber**  
Goethestr. 23, neb. Schule.  
**Neuheit!**  
Weiche Gummichemisches  
Dunke Gummiväsche  
bei **Max Werner**  
Hauptstrasse 65.

**Frauentaschen**  
Clyso  
Irrigator  
Schlauch  
Leibbinden  
Bruchbänder  
sowie sämtl. chirurgischen  
Artikel empfiehlt  
**Max Werner**  
Hauptstr. 65.

**Kostüme**  
Rock- u. Mantelstoffe  
in guten Qualitäten  
empfiehlt billigst  
**W. Gläse, Goethestr. 52, 2.**

**Continental-Excelsior-**  
**Mantel u. Schläuche**  
sowie Fahrradlampen, Karbid  
Laternenlampen, Batterien  
Birnens, allerbeste Qualität  
empfiehlt billigst  
**C. Winkler, Mehlthener**  
Reparaturen führt gewissenhaft  
u. billigst aus der Obige.

**Zöpfe**  
von reinem Naturhaar  
(zu jeder Farbe passend),  
das beliebte  
Haarwasser u. Creme  
Solluno „Da Da“,  
Dr. Tralles' Birken-  
wasser u. Brillantine  
empfiehlt  
**Otto Heil**  
Hauptstr. 20.  
Wirbhaar  
kaufe zu höchst. Preisen.  
Auch werden Zöpfe usw.  
auf Wunsch davon ge-  
arbeitet. D. D.

**Kleinbindfaden**  
für Hand- u. Nähmaschinen  
empfiehlt  
**Silber-Schmidt**

**Zement**  
**Gips**  
**Kalk**  
Grau-Weiss-Zement-Putz-Dünge  
empfiehlt in frischer Ware  
zum jeweiligen Tagespreis  
ab Lager und Wagon  
**G. Heinig, Langenberg**  
Schnelle u. suver. Erwirkg. v.

**PATENT**  
u. Warenzeichen. Seit 1901  
bekannt u. empf. Beratung  
u. Auskünfte persönlich od.  
brieff. Patentamt Kragau,  
Dresden-A. Schosserstr. 2.  
VERKÄUFUNG

**Familienfestlichkeiten halber**  
bleiben unsere Geschäfte Montag, 18. Oktober, geschlossen.  
**Franz Kühne**  
**Richard Wachowit** Fleischerstr.

**Ihre Kinder,**  
die Kleinsten und die Größten, bleiben von Ver-  
dauungsstörungen verschont und ihr Ernährungs-  
zustand bessert sich durch Treis' Eideisenteig mit  
Walggehalt. Fragen Sie nur Ihren Hausarzt,  
100 gr 4.95 Mk. in allen Apotheken und in  
vielen Drogerien. Verkaufsstelle: Stadtopothek  
Dr. Alfred Arnold, Med. Drogerie H. G.  
Genuide.

**Sil**  
macht die Wäsche frisch und duftig.  
Bestes  
**Wasch- und Bleichmittel**  
Reinigt und bleicht ohne Reiben, nur durch ein-  
maliges  $\frac{1}{2}$  stündiges Kochen. Ein Paket kostet  
nur Mk. 2.- und reicht für  
**60-70 Ltr. Lauge.**  
Überall käuflich.  
**Henkel & Cie., Düsseldorf**  
Fabrikanten von Henkel's Bleich-Soda.

**Richard Berghänel**  
Chemischer  
Reparatur-  
Werk  
Elektrischer  
Dynamomaschinen



Reparatur-  
Werk  
Elektrischer  
Dynamomaschinen

**Schlachtpferde**  
jederzeit zu kaufen gesucht. Bei Not-  
schlachten mit Transport-Automobil  
schnellstens zur Stelle. **Albert Wehborn,**  
Werbeführer, Gröbba-Nies, Telefon 685.

**Prima hartgebrannte Mauersteine, Normalformat**  
bahn- und gewerksfrei eigener Dampfsteigelei Roborn geben ab  
**Cresselt & Pistorius, Dresden.**  
— Anträgen unter Angabe des Quantums erbeten. —

**Wieviele gute**  
**Arbeitspferde,**  
Oldenburger und Belgier  
Werbe, darunter eine belg.  
Kupferfuchsmilch, stehen  
unter voller Garantie bei mir  
zum Verkauf.  
**Albert Wehborn, Werbeführer und**  
Werbeführerei  
Gröbba-Nies, Alchstr. 10, Tel. 685.

**Pferde-Verkauf!**  
Große frische Transporte guter  
Arbeits-, Ader- und  
Geschäftswagen-Pferde  
sowie mehrere Transporte  
strengh. billigere Pferde  
in allen Farben, Größen und Preislagen, einzeln und paarweise.  
**Auswahl von 70 Stück!**  
Sämtliche Pferde werden unter schriftlicher Garantie verkauft.  
**Gregott Bernhardt, Pferde- u. Fuhrgeschäft,**  
Leipzig-Gohlis,  
Königliche Straße 6. — Telefon 7313.  
Eine Auswahl!

**guter Wagen- und**  
**Arbeitspferde,**  
darunter schwere Einbüchsen,  
für Fleischermeister passend,  
dieses bei billigster Preisstellung  
unter voller Garantie bestens empfohlen.  
**Gurt Augustin, Oststr. i. S. Tel. 151.**  
NB. Bestellungen werden jederzeit in Nies, Restaurant  
„Stadt Nies“ entgegengenommen.

**Zobaf-Roebler**  
Fabrikant  
Hies  
Kais.-Wilh.-Platz  
Dampfbad, Tel. 550.  
Sonntag bis nachmittags 6 Uhr geöffnet.

**Serzen**  
Sonnentzen zu 20 und 25 Bg.  
Sarafin Ser-Serzen 1 Bg.  
Solange Vorrat reicht, empfiehlt  
**Jos. Etzbach, Kais.-Wilh.-Platz 2c**  
Dampfbad. — Telefon 550.  
Sonntag bis nachmittags 6 Uhr geöffnet.

**Dampfbad Riesa**  
Sonntag vormittags  
in Betrieb.

**Achtung! Zum Jahrmarkt**  
empfehle prima  
engl. Ledertuchhosen, la Stoffhosen  
in allen Größen und Friedensausführung, sowie Winter-  
joppen und Kinderanzüge. Alles sehr preiswert.  
**B. Zischelmann jr., Garderobengeschäft, Weinböhl.**  
Meine Bude befindet sich am Rathaus.

**Zum Jahrmarkt.**  
Wo kauft man da am billigsten Herren-, Damen- und  
Kinder-Anzüge, reine Wolle?  
Spezialität: Schafwoll-Wolfer und Paletots  
in allen Farben.  
Konfirmanden-Anzüge und Kostüme  
von 180 Mk. an.  
Hefter für Jacketts, Westen, Hosen u. Knaben-  
Anzüge, hochmoderne Damenkostüme  
200 Mk. bei

**Max Neubert aus Roßwein.**  
Bitte beachten Sie meine Firma am Albertplatz!  
Jeder Anzug wird nach Maß angefertigt. 200 Mk.

**Zum Jahrmarkt Gottlieb Bubnick**  
empfiehlt die Firma  
echt  
**Pulsnitzer**  
aus Pulsnitz  
Mandel- und Kofelbun-  
matronen, Soufflés,  
Pflaumen, Schokolad-  
Eisbein, Kuchen,  
— Kuchen — Stand: Albert-  
in guter Qualität.

**Halt! Zum Tuchgeschäft**  
**Kormann aus Chemnitz**  
empfehle  
feinste Herrenstoffe zu Anzügen  
als auch zu Kostümen mit Futter,  
Preis 300-400 Mark, wie auch  
**RESTE**  
zu verschiedenen Anfertigungen.  
Stand: Ecke Albertplatz (schrägüber  
Hotel Kronprinz.)

**Herren-Stoffe**  
(billigste Bezugsquelle für Schneidermeister)  
sowie Damen-Mantel-Stoffe  
in besten Preisqualitäten zu sehr billigen Engrospreisen.  
Gardinen, Stores und Lüll-Bettdecken.  
**Anna Anzenberg aus Leipzig.**  
Zum Jahrmarkt  
Stand: Albertplatz, mittlere Reihe.  
Meine hochverehrten Kunden von Riesa und Umgebung  
bitte ich herzlich zum Jahrmarkt um ihren werten Besuch.  
Auf Firma bitte achten!!

**Kakao**  
**Deutschmeister**  
Hervorragende Qualität  
Alleinige Fabrikanten:  
**Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden.**  
Vorrätig in den meisten Spezial-, Delikatessen-,  
Kolonialwaren-Geschäften und Konditorien.

**Patentanwaltsbüro Sack,**  
Leipzig, Brühl 2.

Pferde werden geschoren  
Schnell und sauber  
**Schmiede Popplitz.**  
**Schallplatten**  
neueste Schliager  
verkauft zum Jahrmarkt  
Dampfbad.  
**Schumann.**  
Rebme alte in Taufsch.

**Gummi billiger!**  
Fahrradmäntel 28x14,  
C. R. nur 60 Mt.  
Neutral nur 75  
Original 85  
Gebirgsm. grau 100  
Gebirgsm. rot 110  
Schläuche 25 u. 30  
Fahrräder, Nähmaschinen,  
Sprechapparate, Platten,  
Ersatzteile billigst,  
da verhandelt.  
— Versand Nachnahme. —  
**Otto Mühlbach,**  
Gummi-Spezial-Vertrieb,  
Mühlberg (Elbe),  
Hoheltr. 7. Tel. 74.

**Pelzarbeiten**  
Neuanfertigung  
Umarbeitung  
prompt und reell  
**Wettinerstr. 32, II. Etz.**  
**50 Prozent**  
billiger sind unsere trans-  
portablen Sandbäcköfen in  
Eisparnis an Feuerungs-  
material gegenüber einem  
gemauerten. Wir empfehlen  
Interessenten die Beschäftigung  
unserer großen Lager ohne  
Kaufzwang; auch Sonntag  
erwünscht. Preisl. u. Prospekt  
kostenlos. **Riehling, Matula**  
& Co., Bahnhofsstr. 19,  
Bernspr. 427.

**Wittmanns Oberkleider**  
melde Euch im Kundent-  
Kontor bei Paul Reichel,  
Holzhandlung, a. Schlichthof

**Kutblumen**  
Reihen, Fantasie  
! Blumensträuße:  
Rosen u. v. a. m.  
empfiehlt in großen  
Auswahl  
**Gulda Blüthen**  
Dampfbad 25, p.

Große Auswahl  
in  
**Lampen**  
und  
**Kronen**  
Gas, elektrisch.  
**Börsberg**  
Dresden, Bernspr. 4.

**Echte Gummi-Unterlagen**  
billigt bei **Franz Orner,**  
Dampfbad 64a.  
Zuverlässiger  
**Klavierstimmer**  
selbständ. Klavierbauer, hat  
hier zu tun und könnte einige  
Klaviere mit stimmen. Beste  
Offerten unt. „Zimmer“ an  
das Tageblatt Nies erbeten.

Ziehung d. — 13. Nov.  
zu günstigsten Falls  
**100 000 M.**  
zu gewinnen bei der  
**Goldlotterie** eine u.  
Bekämpfung d. Schwind-  
sucht in Chemnitz u. Umg.  
Sauptvertrieb:  
**Ad. Müller & Co.**  
Leipzig, Brühl 10/12.  
Prize: **75 000 M.**  
Haupt: **25 000 M.**  
Gewinn: **10 000 M.**  
Dose zu Mk. 3.60  
Bottgeld und Liste 90 Bg.  
ertr. d. b. Staatslotterie-  
Einnahmen und den durch  
Dampfbad tennt. Geschäften.



# „Admiral“ Boberesen.

Sonntag, den 17. Oktober

## grosse Ballmusik

(Blas- und Streichmusik), Anfang 4 Uhr.

## Schmidt's Weinstuben, Rünchrig.

Sonntag, den 17. Oktober

## grosses Mostfest.

Ergebenst laden ein Louis Schmidt u. Frau.

## Zufmatten und Abstreicher.

Wir empfehlen unser gut sortiertes Lager von  
Rohr-, Cocos-, Bast-, Schill-, Holz-Matten.

Preise mäßig (von 5 M. an). Vorrätig folgende Größen:  
32x48, 35x62, 42x70, 53x82, 60x100 cm. Andere  
Größen werden auf feste Bestellung befragt. Besichtigung  
gern gestattet!

## Piastava- u. Reiströh-Strassenbesen

Aleiderbesen, Kofett- und Nachgeschirrbürsten, Scheuer-  
bürsten, Fenster- und Wagen-Leber und Schwämme, Loos-  
und Frotteiwäsche. Echte Rohrausklopper und Klop-  
peitschen. Wäscheleinen, Ackerleinen, Zugstränge, Stricke,  
Klammern etc.

Verkauf von Einkaufstaschen Stück nur 2-3 M.

J. B. Thomas & Sohn, Hauptstr. 69 (neben Rief.  
Bank).

## Zigaretten Sport 218 Mk.

M. Glaser, Leipzig 43 - Telefon 3918.  
Katharinenstr. 17.

## Asphalt-Regelbahn

einige Tage frei.

## Wesers Restaurant.

## Gasthof Radewitz.

Sonntag, den 17. Oktober, stattfindenden

## Jugendball

werde ich mit guten Speisen  
und Getränken bestens auf-  
warten. Max Riefke.

## Gasthof Zeithain.

Sonntag, 17. Oktob., ladet zur

## Ballmusik

von 4 Uhr an freundlichst ein  
Hermann Feustich.

## Gasthof Promnitz.

Zum Jahrmarkt  
empfehle

## Kaffee und Kuchen.

Auch werden Räder  
gut und sicher aufbewahrt.  
Ergebenst ladet ein  
Walter Arnold.

## Gasthof Moritz.

Sonntag, den 17. Oktober  
zum Jahrmarkt

## öffentliche Ballmusik.

Freundlichst ladet ein  
Quas Arnold.

## Alte Post, Stauchitz

Sonntag, 17. Oktober 1920

## Kirchweihfest

## Ballmusik

Anfang 4 Uhr nachm.  
Montag, 18. Oktober 1920

## Konzert mit Ball

v. d. Reichsm. Mon.-Bl. 12.  
Leitung: Obermusikmeister  
Landgraf. Anf. 6 Uhr nachm.  
Alfred Zehme.

NB. Sonntag, 24. Okt. 1920

## Bobo-Sänger.

## Skatspieler!!

Auf zum  
gross. Herbst-Wettkampf!

Spieleort: Hotel Deutsches Haus  
Höchst-Resultat bis jetzt: 974.  
Skatverein Riesa u. U.

## Frauenverein Gröba.

Nächste Versammlung aus-  
nahmsweise Dienstag, 19. 10.  
nachm. 3 Uhr im „Thüringer  
Hof“. Zahlreiches Erscheinen  
ermünscht. Der Vorstand.

Nach kurzer schwerer Krank-  
heit verschied heute unser  
lieber, herzenguter  
Gerhard.

In tiefer Trauer  
Familie Max Bieger  
und Angehörige.

Beide, Coniger Str. 21,  
den 16. Oktober 1920.  
Beerdigung findet Montag  
nachmittags statt.

## Vereinsnachrichten

Amphion. Montag Eingekunde in „Stadt Dresden“.

## Elbterrasse

Jahrmarkt-Sonntag

## Fledermaus

das vornehme Kabarett

Vorstellungen von 5-7<sup>1/2</sup> und 8-11<sup>1/2</sup> Uhr

Karten zu 2.-, 3.50 und 5.- Mark

- Platzbestellungen in der Elbterrasse. -



Spezial-Handlung:  
Spiel- und Holzwaren.

Rundtische  
Kohlenkästen  
Messerkästen  
Servierbretter  
Eierschränken  
Salz-, Mahlmösten  
Bäckerei-Geräte  
Wurstspeile  
Butterformen  
Quirlgarnituren

G. Rüdiger, Goethestr. 41  
(neb. früh. D. Grubbe, Grünw.)

Prima  
Dach-  
pappe

## Klebmasse, Teer etc.

Liefert vorteilhaft  
in jeder Menge

## Bitumen-Industrie Brüggel & Co.

- Wälknie bei Riesa. -

Hotel

## Höpfner

Jahrmarkt-Sonntag von 4 Uhr an  
Montag von 5 Uhr an

## große öffentliche Ballmusik.

Darauf ladet ergebenst ein W. Höpfner.

## Wettiner Hof Café Central

- Tanzdiele -

Sonntag, den 17. 10. 20, Anf. 4 Uhr

Montag, den 18. 10. 20, Anf. 6 Uhr

## Feiner öffentl. Ball

Um recht regen Besuch bitten Wilh. Franke und Frau.

Sonntag, den 17. 10. 20

10<sup>1/2</sup> - 12<sup>1/2</sup> Uhr

## Frühschoppen-Konzert.

## Rieser Spezial-Firmenmalerei und Möbelladleranstalt

## Albert Nier

sebr. Schriftmaler und Lackiermeister / Großenhainer Straße 7

empfehl ich zur Anfertigung von Firmenschildern auf Glas, Holz, Blech u. l. w.

Möbelladierungen, alte und neue  
in jeder Tonart.

Streichen von Türen, Fenstern, Fußböden, sowie Fassaden in Öl und Lack.

Zimmermalerei in moderner und geschmackvoller Ausführung.

Vorgeichnen sämtlicher Stickerel.

Saubere gute Ausführung.

Billigste Preise.

## Jahrmarkts-Angebot.

Während des Jahresmarktes bringe zu ganz besonders billigen Preisen  
bei nur prima Qualitäten für jedermann etwas Brauchbares.

## Für die Straße:

Wetterfeste Strapszierstiefel

für Herren, Damen, Kinder zum Schnüren, mit Gummi-  
füßen und Schnallen.

Für den Ball: Elegante Halbschuhe in Ebschwarz, Lack und  
weiß Glace, zum Schnüren und mit Spangen von Mf. 67.- an.

Für das Haus: Mollige Filzschuhe, warme Luchschuhe mit und  
ohne Ledersohle, praktische Lederhautschuhe von Mf. 8.90 an.

Holzpanzertiefeln mit echtem Lederblatt von Mf. 7.20 an.

## Schaftstiefel. Jagdstiefel. Holzschuhe.

Cord-, Pflusch-, Leder-, sowie dicke, warme Filzpanzertiefeln  
in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Während des Jahresmarktes ganz besonders preiswert abzugeben:

1 Posten Creme, beste Wangware, früher 1.80 jetzt 1.50

1 Posten Senkel, extra lang, früher 2.95 jetzt 1.95

aus h. Ware, keine minderwertigen Sachen.

## Schuhhaus „Fortuna“

Hauptstr. 39 a.

## Gasthof zum Stern.

Sonntag, zum Jahrmarkt, von 4 Uhr

Montag von 6 Uhr ab

große öffentliche

Ballmusik

Es ladet freundlich ein G. Otto. (Tel. 283.)

## Hotel Kronprinz.

Zum Jahrmarkt-Sonntag und Montag  
feine öffentliche Ballmusik

- Anfang 4 Uhr. -

## Hotel Kronprinz.

Zum Jahrmarkt: Sonnabend, Sonntag und Montag  
Brillante Varietee-Vorstellungen.

## Hans Lämmermanns

Varietee- und Burlesken-Gesellschaft.

Täglich 2 Vorstellungen, Anfang 4 und 8 Uhr.

## Schützenhaus Riesa.

Zum Jahrmarkt, Sonntag, 17. 10., v. 4 Uhr an

Montag, 18. 10., v. 6 Uhr an

## Feine öffentliche Ballmusik.

Auf allgem. Wunsch Montag von 10 Uhr ab

Damentanz.

Es ladet ergebenst ein M. Juchaczewski.

## Riesa, Höpfners Saal.

Mittwoch, den 20. Oktober, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr

## Operettenspieler des Meißner Stadttheaters

Direktion: Oswald Wolf.

## Der Soldat der Marie

Operette in 3 Akten von Bernhard Buchbinder, Jean Aron  
und Alfred Schönfeld. - Musik von Leo Ascher.

Preise der Plätze im Vorverkauf:

1. Sperrplatz M. 7.-, 2. Sperrplatz M. 6.-, 1. Platz M. 5.-

2. Platz M. 4.-, Galerie M. 2.-.

An der Abendkasse auf allen Plätzen 50 Pf. Zuschlag.

Vorverkauf durch M. Abendroth (Tel. 138)  
und G. Wittig (Tel. 445).

Volles Orchester, Volles Orchester.



## CAFÉ WOLF

Pausitzer Str. 11 Telefon 135

Morgen Sonntag von früh 10 Uhr ab

## Fleischbrühe mit Fleischpastetchen.

Achtungsvoll Franz Wolf.

## Reichshof Zeithain.

Sonntag, den 17. Oktober

## großes Preis-Skaten mit Zahlenreizen.

2 Serien. Anfang 3 Uhr nachm. und 8 Uhr abends.

Darauf ladet alle Skatspieler freundlichst ein

Oskar Gähler.

## Gasthof Gohlis.

Sonntag  
von 4 Uhr an öffentliche Ballmusik.

Während des Jahresmarktes ganz besonders preiswert abzugeben:

1 Posten Creme, beste Wangware, früher 1.80 jetzt 1.50

1 Posten Senkel, extra lang, früher 2.95 jetzt 1.95

aus h. Ware, keine minderwertigen Sachen.

## Berners Weinstuben, Lichtensee

Angenehmer Ausguckort

Vorzügliche Küche, reichhaltige Aus-  
wahl in Wein, Hotel u. Motteinen.

Die beliebtesten Fruchtweine und Fruchtweine

- in bekannter Weise sind wieder vorräthig.